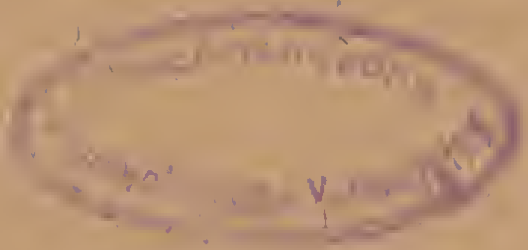
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. III
54



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert drei und sechzigten Heftes.

Tab. 1.	Nymphula saturnalis Tr.	*Sicilia.*
— 2.	Hypena acuminalis mihi	*Germania.*
— 3.	Aglossa egregialis mihi	*Sicilia.*
— 4.	Pyralis carnealis Tr.	*Dalmatia.*
— 5.	— pectinalis mihi	*Sicilia.*
— 6.	Larentia calligraphata mihi.	
— 7.	— exoletata mihi	*Sicilia.*
— 8.	— cupreata mihi	—
— 9.	— malvata Rambur	—
— 10.	Fidonia fuscata Hübn.	*Lapponia.*
— 11.	Apocheima flabellaria Heeg.	*Sicilia.*
— 12.	Gnophos conspersaria Tr. foem.	—
— 13.	Larentia obsoletata mihi	—
— 14.	Boarmia lividaria Hübn.	—
— 15.	Larentia breviculata Donzel	—
— 16.	Idaea submutata Tr.	*Dalmatia.*

Umrisse zur Erläuterung der Gattungen der Pyraliden Tr.

Der Text besteht in einer synoptischen Bearbeitung der Gattungen und Arten der europäischen Pyraliden, die Abbildungen führen keine besondern Textblätter, sondern sind an den treffenden Stellen nur citirt; die der hier gelieferten Spanner werden erst in einem der nächsten Hefte, in welchem die Spanner auf gleiche Weise bearbeitet erscheinen, angezogen.

Tab. 17. zum *Genus Roeselia.* a. Kopf von der Seite mit Palpen und Zunge von *R. cuculatella.* b. Fühlhornglieder des Mannes. c. — des Weibes. d. Hinterflügel. e. Mittelbein. f. Hinterbein.

Tab. 18. Flügeladern der verschiedenen Pyraliden.

a. *Hercyna alpestralis.* b. *Agrotera flammealis.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

e. u. f. *Botys.* d. *Cataclysta lemnalis.* e. *Aglossa pinguinalis.* g. *Choreutes incisalis.* h. *Hypena rostralis.* i. *Herminia derivalis.*

Tab. 19. zu *Herminia.* a. b. Fühlerglieder von *H. barbalis mas.* c. Kopf. d. Vorderbein. e. Fühlerglieder des Weibes. f. Kopf von *H. tentaculalis* von oben. g. Vorderbein. h. Kopf von der Seite.

Tab. 20. zu *Herminia.* a. die Mitte des Fühlhorns von *tarsicrinalis.* b. der Kopf. d. das Vorderbein. e. das Vorderbein von *cribralis.* c. der Kopf von *salicalis.*

Tab. 21. a. Kopf von *Cataclysta lemnalis* b. derselbe von vorne, an dem man die kleine Zunge und seitwärts gerichteten äusserst kleinen Nebentaster sieht. c. Fühlerglieder des Mannes. d. Fühlerglieder des Mannes von *Hypena proboscidalis* von der Seite. e. von oben. f. vom Weib von *obesalis.* g. Kopf von *H. proboscidalis.* h. von *H. crassalis foem.*

Tab. 22. a. Kopf von *Nymphula litoralis.* b. von *punctalis.* c. von *potamogetalis.* d. von *Chor. incisalis.* e. von *Hercyna atralis.* f. von *H. holosericealis.* g. von *Nymph. saturnalis.* i von *Agrot. flammealis.* h. Palpe von *Agrot. nemoralis.*

Tab. 23. a. Kopf von *Aglossa pinguinalis.* f. Fühlerglieder des Mannes. b. Kopf von *Asopia farinalis.* e. Fühlerglieder. c. Fühlerglieder von *Aglossa egregialis.* d. von *corticalis.* g. Fühlerglieder von *Pyralis netricalis.* h. von der Seite. k. von *Aglossa egregialis.* i. Kopf von *P. angustalis.*

Tab. 24. a. b. Fühlerglieder von *Cynaeda dentalis.* c. Kopf. d. e. Fühlerglieder von *Nymph. potamogetalis.* f. von *Botys verticalis mas.* g. Kopf von *Botys.* l. Fühler von *hybridalis.* m. k. von *Agrot. flammealis.* b. i. von *Chor. incisalis.*

Den 1. November 1836.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Synoptische Bearbeitung der PYRALIDEN.

Den Plan der mit diesem Hefte beginnenden Arbeit über europäische Schmetterlinge, so wie den Gang, der bei ihr beobachtet worden, wird das nächste Heft ausführlich erläutern; ich spreche hier also nur von der Gattung *Pyralis Linne*, Wiener Verz. Hübn. welche Treitschke im 7. Bande seines Werkes auch unter dem gemeinsamen Namen der *Zünsler* in verschiedene Gattungen getheilt hat.

Eine Vergleichung der von ihm aufgestellten und zusammengestellten Gattungen zeigt jedoch bald, dass selbe keine natürliche Familie bilden und nicht als solche behandelt werden können. Meine Gattung *Roeselia* gehört zu den Spinnern; *Hypena* und *Herminia* bildet eine eigene Familie, welche Eulen und Spanner verbindet, doch durch *H. angustalis* eine scheinbare Verwandtschaft zu *Agrotera* zeigt; *Choreutes* gehört zu den Schaben; alle übrigen Gattungen aber können vereinigt bleiben und die dann geschlossene Familie der *Pyraliden* bilden. Diese Familie schliesst sich durch *Nymphula* und *Agrotera* an die Geistchen, durch *Hercyna* an die Eulen, durch *Botys* an die Schaben an. Den Spannern und Spinnern stehen sie am fernsten.

Um jedoch Bestehendes nicht ohne weiteres niederzureissen, behandle ich die Gattungen, deren nothwendige Trennung ich oben ausgesprochen habe, hier zugleich mit den wahren *Pyraliden* und trenne sie unter I.

Uebersicht der Gattungen der PYRALIDEN Tr.

I. *Alae posteriores nervis liberis marginis interioris duobus.*

Hinterflügel mit 2 direct aus der Wurzel (und nicht aus der Mittelzelle) entspringenden Nerven am Innenrand (Zunge, 2 Palpen.)

1. *Nervus alarum posteriorum sextus deest*

Der sechste Nerv der Hinterflügel fehlt, der fünfte ist bisweilen nah am Saum gegabelt. Keine Ocellen, Palpen kurz, abwärts geneigt *Roeselia.*

2. - - - - *adest*

Der sechste N der HFL so deutlich als die übrigen, die Ocellen fehlen nur Einer Art, Palpen lang, aufsteigend.

A. *Alae posteriores anterioribus pallidiores, minus signatae.*

HFL bleicher als die VFL, zeichnungslos. *Hypena.*

B. - - - *colore et signis subaequales.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HFL von derselben Farbe und Zeichnungsanlage wie die VFL.
Herminia.

II. - - - - - - *duobus, tertio obsoletissimo, nervi 6-8 paralleli*
HFL mit 2 IRN, ein dritter ist ganz schwach. N 6-8 parallel, 9 aus der Wurzel entspringend. *Choreutes.*

III. - - - - - - *tribus*, HFL mit 3 IRN.

1. *Lingua nulla* (*palpi* 4, *ocelli nulli*)
Keine Zunge (4 Palpen, keine Ocellen) *Aglossa.*

2. *lingua spiralis.* Spiralzunge

A. *Ocelli nulli.* Keine Ocellen, 4 Palpen.

A. Alae posteriores anterioribus aequales
HFL den VFL gleich gefärbt und gezeichnet *Asopia.*

B. - - limbo nigerrimo, argenteo punctato
HFL mit breit schwarzem, silberpunktirtem AR *Cataclysta.*

B. *Ocelli*, deutliche Ocellen.

A. Palpi 4. Vier deutliche Palpen.

a. *Palpi inferiores subdeclives, articulo apicali pilis appressis abscondito.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die unteren Palpen mit etwas abwärts hängender Spitze, ihr Endglied unter den Schuppen versteckt.

α. *Lingua debilis parva, palpi inferiores perlongi.*

* *Ciliae innotatae.* Franzen unbezeichnet *Pyralis.*

** - *inter nervos binos nigrae.*

Franzen zwischen je 2 N mit schwarzem Längsstrich, der in die Flügelsubstanz hineinreicht; keine Saumlinie *Cynaeda.*

β. - *magna, dura.* Zunge stark, hart, doch seitlich noch fast ganz von den Palpen bedeckt *Botys.*

b. - - *adscendentes, articulati.* Untere Palpen aufsteigend, mit deutlich zu unterscheidenden Gliedern, kurz beschuppt *Nymphula.*

c. - - *porrecti, pilis longis rigidis tecti.* Untere Palpen vorstehend, mit borstig vor- und abwärts stehenden Haaren *Hercyna.*

B. *Palpi duo.* Zwei Palpen *Agrotera.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebersicht der Gattungen nur nach den *Flügeladern*.

I. HFL mit 2 IRN (bei allen N 7 und 8 aus gemeinschaftlichem Stamm
1. N 6 fehlt, 4 bisweilen nah am Saume gegabelt . . *Roeselia*.
2. - - so stark als die übrigen *Hypena* und *Herminia*.

II. - - 3 IRN, der dritte aber sehr schwach, N 6, 7, 8 entspringen alle gesondert und in gleichen Zwischenräumen aus der WZelle, und laufen parallel zum Saume, 9 läuft ganz gesondert, 4 und 5 entspringen aus gemeinschaftlichem Punkt oder Stamm, bei *Vibralis* ist statt beider nur Einer vorhanden *Choreutes*.

III. - - 3 IRN, der dritte kaum schwächer.
1. N 7 und 8 entspringen aus gemeinschaftlichem Stamm auswärts der Flügelmitte, 5 und 6 aus gemeinschaftlichem Stamm *Aglossa* und *Asopia*.
2. - - - - - - - Punkt, in der Flügelmitte, 5 und 6 gesondert *Pyralis*.
3. - - - - laufen gesondert und sind nur einwärts der Flügelmitte durch einen schrägen N verbunden, dagegen entspringen 8 und 9 aus gemeinschaftlichem Stamm auswärts der Flügelmitte. *Agrotera*, *Nymphula*, *Cataclysta*, *Cynaeda*, *Botys*, *Hercyna*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ROESELIA Hübn.

163. 17.

Diese Gattung hat nicht die entfernteste Verwandtschaft mit den übrigen *Pyraliden*, nicht einmal mit den von Treitschke in die nämliche Gattung gestellten Arten der Familie *A*. Die zu erwartende Entdeckung der Raupen der letzteren wird gewiss die Unähnlichkeit beider Gruppen noch deutlicher hervorheben; die Raupen unserer Gattung sind spinnerförmig, haben jedoch nur 3 Paar Bauchfüsse; die Art ihres Gespinnstes nähert sie der Gattung *Halias* nnd noch mehr der eine eigene Gattung darstellenden *Penthina Revayana*. Die enge Verwandtschaft mit letzterer wird noch durch den Mangel des sechsten Nervs der HFL, welche zeichnungslos sind und die abhängenden Palpen deutlicher bewiesen, während der Mangel der Ocellen und die verschiedene Gestalt der VFL eine gänzliche Vereinigung verhindern. Schon Hübner hat in seinem Verz. bekannt. Schmettl. diese Verwandtschaft angedeutet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HFL mit 2 IRN, zeichnungslos, N 6 fehlt, 5 ist bisweilen gegabelt *fig. d.*

Keine Ocellen *fig. a.*

Zwei stark beschuppte Palpen mit abwärts geneigtem wohl zu unterscheidendem Endglied *fig. a.*

Spiralzunge *fig. a.*

Fühler der Männer gekämmt *fig. b.* oder mit Haarpinseln; bei den Weibern kurz gefranzt *fig. c.* HSchenkel *f.* kürzer als die MSchenkel *e.*

I. *Alarum p. nervus 4 furcatus.*

N 4 der HFL gegabelt (die beiden grössten Arten.)

1. *Alae ant. arcu nigerrimo percurrente transverso.*

QL 1 bildet auf N 1 und 2 scharfe Winkel nach hinten, MFeld mit dick schwarzem Bogenstreif vom VR zum IR *togatulalis H.* 130. gut.

2. - - *tuberculis tribus versus marginem anteriorem.*

QL 1 fein gezackt, MFeld unbezeichnet, gegen den VR 3 blassbraune Erhabenheiten *strigulalis H.* 1

II. - - - - *simplex.* N. 4 der HFL einfach.

1. *Area prima fuscior.*

Feld 1 dunkler, durch einen dick schwarzen Bogen begrenzt, QL 2 tief schwarz, fein zackig. Aschgrau. *palliolalis H.* 149 gut. 13 schlecht

2. - - *concolor.* Feld 1 nicht dunkler als der übrige VFL.

A. *Alarum anteriorum margo exterior, interiori parum longior.*

IR der VFL wenig kürzer als ihr VR. VFL mehr weiss.

A. Linea exterior retrorsum biarcuata.

Die äussere QL gegen den HR hin zwei Bogen bildend, nicht gezackt, beide QL deutlich dunkel, nur ihre Begrenzung und die WellenL weiss *albulalis H.* 14

B. Albae, lineae ambae obsoletae.

VFL weiss, beide QL undeutlich.

a. *Linea exterior flexuosa, utrinque late albo cincta.*

Die äussere QL sanft geschwungen, am VR wieder wurzelwärts gebogen, beiderseits breit weiss begrenzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. Alae posteriores cinereae, linea undata utrinque pallide fusco terminata.

HFL grau, die WellenL beiderseits braungrau begrenzt

cristulalis H. 17. unkenntlich.

β. - - albae, linea undata intus nigro-maculata.

HFL weiss, WellenL innen tief schwarz angelegt

chlamydulalis H. 160. 181.

b. - - *in nervis 2 et 3 retrorsum dentata.*

Die äussere QL bildet auf N 2 und 3 scharfe Zäckchen nach hinten und ist wurzelwärts breit braun angelegt, die WellenL innen schmal braun begrenzt. HFL gegen den Saum bräunlich

centonalis H. 15 schlecht.

B. - - - - - *multo longior.*

VR der VFL viel länger als ihr IR, ihre Gestalt ist also spitzer. Grau; QL fein gezackt *cicatricalis.*

NB. Alle diese Arten sind bei Hübner sehr schlecht abgebildet, nur *togatulalis* ist kenntlich, obwohl in der Färbung zu rothgrau; *palliolalis*, *albulalis* und besonders *centonalis* und *cristulalis* sind ganz unkenntlich; auch Hr. Treitschke's Beschreibungen geben keine volle Gewissheit; *cicatricalis* ist noch unabgebildet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Heft 163. t. 21. d-h. - t. 18. fig. h.

Ich trenne diese Gattung von *Herminia* nur, um die von Treitschke vorgenommene Trennung nicht aufheben zu müssen; denn wesentliche Unterscheidungsmerkmale konnte ich nicht auffinden, daher ist auch das hieher gehörige dort erwähnt.

H. salicalis verbindet beide Gattungen, passt wegen der ungekämmten Fühler und der Gestalt der VFL mehr zu *Hypena*, muss aber gemäss des künstlichen Trennungsmerkmales (bezeichnete HFL) zu *Herminia* gezogen werden, welche Stellung auch die Gestalt der äussern QL (ganz wie bei *Herm. griscalis*) rechtfertigt.

Noch einiger schwacher Unterschiede beider Gattungen kann ich erwähnen, dass nämlich bei *Hypena* N 4 und 5 der HFL aus einem gemeinschaftlichen Stamm *t.* 18. *fig. h.*, bei *Herminia* aber getrennt, oder nur aus einem gemeinschaftlichen Punkt entspringen *tab.* 163. 18. *fig. h. i.* Ferner ist bei *Hypena* die Spitze der VFL durch einen schräg in sie auslaufenden Schatten getheilt, welcher gegen den VR hin licht angelegt ist,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

was bei *Herminia* fehlt, oder durch eine scharfe Linie ersetzt ist; endlich haben die VFL bei *Hypena* ein holzmaseriges, sehr mannigfach schattirtes Aussehen, während sie bei *Herminia* wie die HFL, einfarbig sind, mit 2 bis 3 scharfen QLinien.

Bei den meisten Arten sind beide QL zu erkennen, die äussere in oder wenig hinter der Flügelmitte, dann noch eine Spur der WL, welche rückwärts zwischen je 2 N mit einem weisslichen Punkt besetzt ist.

I. *Ocelli nulli, parva, alis elongatis.*

Keine Spur von Ocellen, kleiner als alle übrigen, mit längeren Flügeln *acuminalis mihi* 163. 2.

So genau die Verwandtschaft mit den übrigen Arten ist, so berechtigt doch der gänzliche Mangel der Nebenaugen zur Errichtung einer eigenen Gattung. N 4 und 5 der HFL entspringen gleichwie 7 und 8 aus gemeinschaftlichem Punkt, 6 steht dem 5 etwas näher als dem 7, aber zwischen beiden ganz parallel. Der Saum ist auf N 6 tiefer eingebogen, als bei den andern Arten. Fühler zweireihig gefranzt, beim Mann länger; Palpen ganz wie bei *rostralis*, Farbe ebenso, bei $\frac{1}{3}$ von der Wurzel stehen zwei schwarze Schrägstrichelchen, hinter der Mitte des IR beginnt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine schwarze, auswärts lichter angelegte QL, die schief gegen den HR hin weiss, auf N 3 und 4 Zäckchen bildet und die Spitze undeutlich theilt. HFL weisslich, gegen die SL dunkler, Franzen einfach.

II. *Ocelli; (majores, alis latioribus.)*

Deutliche Ocellen. Alle Arten gross, mit am Hinterrand breiten Flügeln.

1. *Alae ant. linea transversa nulla.*

VFL ohne deutliche QL *obesalis II.* 8.

VRandshälfte der VFL bis gegen die Spitze dunkler, Ring und Nierenmakel weisslich angedeutet. WL aus tief schwarzen, auswärts weisslich umzogenen Flecken bestehend.

2. - - *lineis transversis duabus, exteriore dentata aut fracta.*

VFL mit 2 QL, die äussere deutlicher gezackt oder gebrochen.

A. *Linea exterior a margine interno usque ad nervum* 6 *recta, in hoc in angulum acutum fracta.*

Aeussere QL vom IR bis zu N 6 gerade, hier spitzwinkelig zum VR hin gebrochen. Veilgrau, äussere QL beiderseits schmal licht begrenzt *antiqualis II.* 152.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; zobo

B. - - - - - - - - - *arcuata, limbo se appropinquans, dein a limbo recedens.*

Aeussere QL nähert sich vom IR bis über die Flügelmitte stark dem HR, bricht sich hier fast rechtwinkelig und geht in einem gegen den HR hin concaven Bogen zum VR; die innere QL entspringt aus der Mitte der Flügelwurzel und läuft fast parallel mit dem IR bis zur Flügelmitte, wo sie aufhört, oder sich mit der äussern vereinigt. Sehr bunt und abändernd. Palpen beider Geschlechter verschieden, *crassalis II.* 12. 163. 172.

C. - - *limbo subparallela.*

Aeussere QL mit dem Saum ziemlich parallel.

A. Linea exterior in cellula 2 rectangulariter fracta.

Aeussere QL in Zelle 2 rechtwinkelig, in 3 schwach, in 4 bis 7 stark rundlich vortretend. Farbe röthlicher als bei *Obesalis*, WL aus weisslichen Fleckchen. *palpalis II.* 9. kenntlich, doch röther.

B. - - in angulos plures subacutos prominens, maxime in nervo 4.

Die äussere QL bildet mehre scharfe Zäckchen, am stärksten auf N 4. VFL am Saum breiter als bei *rostralis*, Franzen der

HFL an der IRHälfte dunkler *obsitalis H.* 164. 165. 179 gut.

C. - - obsolete denticulata.

Aeussere QL undeutlich gezaekt; die Franzen der HFL auf den N dunkler *rostralis H.* 10. 134. 193.

3. - - - - - - *recta, vix sinuata.*

Zwei QL, die äussere ganz gerade sanft geschwungen, rostroth, nach hinten rostgelb angelegt. WL gegen den VR mit weisslichen Punkten. Die grösste Art *proboscidalis H.* 7.

4. - - *linea transversa unica, rectissima.*

VFL mit einer einzigen ganz geraden QL, welche vom IR nahe der W zum VR nahe der Spitze zieht und aussen scharf lieht begrenzt ist, der Raum von ihr bis zur W dunkel; zwei sehwach dunkle WL; SL rostroth *lividalis H.* 11. sehleeht. - 186.

Die Hübnerschen Abbildungen sind alle ziemlich gut, *palpalis, crassalis* 163 und 172 am wenigsten, *lividalis* 11 ist durch die bessere 186 ersetzt. Mit Hülfe der Treitschkeschen Beschreibungen sind alle Arten leicht zu unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HERMINIA Tr.

Heft 163. t. 19. 20. t. 18. fig. i.

HFL mit 2 IRN, der N 6, so deutlich wie die übrigen, dem 5 näher als dem 7.

Deutliche Ocellen.

Zwei stark vorragende, behaarte, comprimirte Palpen.

Spiralzunge; Fühler der Männer gekämmt oder mit Haarpinseln; nur bei *salicalis* und *emortualis* einfach gefranzt.

Alle FL gleich gefärbt, die hinteren selten etwas blasser und etwas weniger bezeichnet.

Diese Gattung wurde bisher zu den *Pyraliden* gezählt, sie unterscheidet sich aber nebst der kaum zu trennenden Gattung *Hypena* sehr scharf durch nur zwei vorhandene IRN der VFL.

Meine Gattung entspricht der Treitschke'schen ganz, nur dass ich *Hyp. angustalis* hieher ziehe; diese würde übrigens mit viel mehr Recht die Errichtung einer eigenen Gattung verdienen, als die Gattung *Hypena*, welche sich nur durch die zeichnungslosen HFL und den Mangel einfacher,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

unschattirter QL der VFL auszeichnet. Wenn *angulalis* eine neue Gattung bildet, muss sie nach Hübner *Paetris* heissen. Mehr auffallen wird es, dass ich *Pyr. calvarialis* hieher ziehe, eine Trennung von den übrigen *Pyraliden Tr.* erfordert der Mangel des dritten IRN, eine Verbindung mit den *Nuctuaeliten* verbieten die kahlen Beine. Will man sie nicht mit *Herminia* verbinden, so muss sie eine eigene Gattung bilden.

I. *Alae ant. margine postico obtusangulo.*

HR der VFL viel kürzer als ihr IR, auf N 4 stumpfwinklich gebrochen. Kleiner als die folgenden Arten, Flügel länger.

angulalis H. 107 (zarter.)

Röthlich oder bräunlich, zwischen den beiden feinen QL der VFL ein schiefer, rückwärts vertriebener Schattenstreif und die Nierenmakel dunkelbraun. WL licht, in der Mitte zweizähnig. HFL mit dunklen QStreifen. SL scharf dunkel. Palpen länger als Kopf und Thx. Glied 1 horizontal, 2 ein Drittheil so lang, aufsteigend. Fühler lang gefranzt, jedes Glied mit noch längerer Borste, beim Mann stärker gefranzt, bei diesem die VBeine missgestaltet, die Farbe brauner, die Zeichnung schärfer.

Italien. von Hrn. Kaden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. - - - - *rotundato aut sinuato.*

HR der VFL schwach geschweift oder gerundet.

1. *Linea limbalis lunulis crassis nigris.*

Auf der SL stehen dicke schwarze Monde zwischen je 2 N, die Franzen sind kurz, von einer schwach dunklern L durchzogen. Schwarzgrau, zwei auf den abgekehrten Seiten weisslich aufgeblickte QLinien und die weisse, wurzelwärts schwarz beschattete WL zackig; zwischen jenen ein QSchatten schwarz, der Ring- und Nierenmakel gelb. Fühler des Mannes gekämmt, die Zähne pinselartig behaart. Palpen sichelförmig aufwärts stehend. Südl. Europa. Wien. *calvarialis H.* 23.

2. - - *tenuissima, filiformis.*

SL ganz fein, fadenförmig.

A. *Alae ant. lineis duabus rectis lunulaque media albis.*

VFL mit 2 geraden weissen QL und solchem MMond. Macht wegen der einfach gefranzten Fühler des Mannes besser den Schluss. *emortualis H.* 1.

Schmutzig olivengrün, Spur der weisslichen WL., Franzen mit doppelter Theilungslinie. Palpen sichelförmig aufwärts. Fühler fein gefranzt, mit zwei stärkeren Borsten auf jedem Glied.

B. - - - - *lunulaque media obscurioribus.*

VFL mit 2 dunklen QL und solchem MMond. Grau, ins gelbliche, röthliche oder veilbrauen, 2 QL und der MMond dunkler.

A. Linea undata nulla, alae p. pallidiores.

WL ganz fehlend, HFL bleicher, mit weisser L die aus dem Afterwinkel entspringt, nicht ganz bis zu N 3 am Saum fortlauft, dann sich von diesem entfernt. Ochergelblich. Palpen sichelförmig, Fühler nackt. Ein Weib, aus Preussen, von Andersch

modestalis (v. Kaden.)

B. Lineae undatae vix rudimentum, alae p. concolores.

Kaum eine Spur der WL. HFL ganz gleichfarbig. Röthlichochergelb, QL, MMond aller FL und SL braun, die L der HFL mehr wurzelwärts gerückt, die QL sanft geschwungen. Palpen sichelförmig. Fühler auf dem Rücken stark beschuppt, gefranzt, jedes Glied mit 2 stärkern Borsten; beim Mann stärker. *derivalis H.* 19.

C. - - *bene conspicua, praesertim in angulo anali alarum p. ante quem fracta.*

WL sehr deutlich, besonders im Afterwinkel der HFL, vor welchem sie gebrochen ist. Die äussere QL fehlt auf den HFL oder ist nur gegen den IR sichtbar.

a. *Palpi falciformes.*

Die Palpen steigen sichelförmig in die Höhe.

α. *Linea prima rectissima, linea undata in apicem alarum ant. excurrens.*

Innere QL ganz gerade, WL bildet einen wurzelwärts convexen Bogen und läuft in die Flügelspitze aus. Gelbgrau. Fühler gefranzt, beim Mann mit Haarpinseln. *griscalis H.* 4.

β. *Linea interior incurva, lin. undata ante apicem costam attingit.*

Innere QL krumm, WL vor der Flügelspitze in den VR auslaufend. Die Fühler der Männer haben vor der Mitte einen Knoten.

* *Linea undata utrinque diluta, in alis p. vix conspicua.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

WL als vortriebener Schatten, auf den HFL kaum sichtbar. Veilgrau; kleiner als *crinalis*, Fühler mit viel kürzeren Zähnen; äussere QL sanfter gerundet, ohne scharfe Ecken, feiner MMond. *tarsiplumalis H.* 125.

** - - *extrorsum acute pallide cincta.*

WL gegen den Saum hin scharf licht aufgeblickt.

rufescentigrisea, lunula media minima, linea undulata extus tenue pallidius cincta.

Röthlich grau. MMond sehr fein, WL ganz gerade. *tarsicrinalis H.* 5.

subviolacea, puncto et macula reniformi fuscis, linea undata extus latius flavo cincta.

Veilröthlich. VFL mit kleinem Ring- und Nierenfleck. WL in der Mitte etwas geschwungen. *crinalis foem. H.*

b. *palporum articulus* 1 *longus, porrectus,* 2 *minor, adscendens et divergens.*

Palpen erst vorwärts und auswärts gerichtet, das Endglied auf- und auswärts. Fühler sehr lang, bis zu $^1/_3$ an Dicke zuneh-

mend, dann plötzlich dünner; sägezähnig gekämmt; die Zähne gleich dick, mit langer Endborste. *crinalis mas.* (siehe oben) *H.* 18.

grisea, linea undata obsoleta introrsum diluta, extus parum pallidius terminata, alarum p. angulo antico late pallido.

Dunkel braungrau, VWinkel der HFL heller, gelblich, beide QL bilden bei ⅔ (vom VR an) ziemlich scharfe Ecken.

barbalis H. 122.

testaceograsea, alis p. concoloribus, linea undata acuta; palpis fere longitudine antennarum.

Bleich ochergelb, alle L scharf, unbeschattet. Die Fühler des Mannes stark gekämmt, bis zu ¼ etwas verdickt, die Kämme keulenförmig, fein gefranzt; die Fühler des Weibes kaum merklich gefranzt. *tentaculalis H.* 6.

C. *Alae ant. seriebus duabus punctorum fuscorum inter nervos pallidos positis.*

VFL mit zwei Reihen dunkler Punkte, zwischen den hellen N, welche gegen den IR divergiren. Bräunlich weiss, auf den HFL kaum eine Spur der äusseren Punktreihe *cribralis II.* 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Linea limbalis puncto obsoleto nigro inter binos nervos, ciliae basi late alis concolores, densae.*

SL mit schwach schwarzem Punkt zwischen je 2 N, Franzen an der breitern Wurzelhälfte mit den Flügeln gleichfarbig und dicht. Endglied der Palpen nicht aufsteigend. Blaugrau mit 3 rostrothen geraden QL, die erste aussen, die beiden andern innen gelb aufgeblickt, die dritte etwas gebogen, an der Flügelspitze auslaufend, HFL mit gebogener heller L im Afterwinkel. *salicalis H.* 3.

Die Hübnerschen Abbildungen sind kenntlich; *barbalis fig.* 18 am wenigsten; *angulalis* ist viel schlanker und zarter gezeichnet; von *modestalis* fehlt noch eine Abbildung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AGLOSSA Latr.

Heft 163. tab. 23. a. c. d. f.

Eine sehr gute, schon von *Latreille* errichtete Gattung, welche einzuziehen Hr. Treitschke sehr Unrecht hatte. So nah sich die beiden ersten Arten verwandt sind, so fremdartig ist das Aussehen der beiden andern, und nur die ganz übereinstimmenden Gattungsmerkmale rechtfertigen ihren Platz.

HFL 3 IRN, zeichnungslos; N 5 und 6, dann 7 und 8 entspringen aus gemeinschaftlichem Stamm, 9 läuft schon von der W aus allein.

Keine Ocellen.

Vier Palpen, die oberen klein, pinselartig, die unteren mit dickem abwärts beschupptem Mittelglied, langem, sehr nacktem Endglied, sanft aufsteigend.

Keine Zunge.

Fühler der Männer mit Haarpinseln, die sich bei *pinguinalis* mehr zu Zähnen ausbilden, bei *corticalis* mehr in Franzen auflösen.

Beine wie gewöhnlich.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. *Alae ant. apice rotundatae.* VFL mit abgerundeter Spitze. Grössere seidenglänzende, mit undeutlicher, schattiger Zeichnung (Zackenlinien); SL zwischen den N vertrieben dunkler

fuscogrisea. Bräunlichgrau — *pinguinalis H.* 24 schlecht.

brunnea. Kupferröthlich. — *cuprealis H.* 153 unkenntlich.

II. - - - *acuminatae.* VFL mit scharfer Spitze, kürzerem, geschwungenem AR; kleinere; die Anlage der zwei QLinien ist schwer herauszufinden, die äussere QL ist stark gekrümmt, wie bei *rubiginalis* u. a.

Linea interior lata, medio dilatata, argentea. Innere QL breit silbern, in der Mitte wurzelwärts und rückwärts in eine Ecke vortretend; HFL bleich bräunlich, gegen die W weisslich. Jedes Fühlerglied tritt viereckig vor und ist hier gleichförmig gefranzt.

corticalis H. 137. 155 VFL zu breit.

Linea interior obsoleta. Plumper als *corticalis*, VFL weniger spitz, SL feiner, schärfer, äussere QL an ihrer vordern Hälfte nicht so gerundet, in der Mitte nicht so weit gegen den VR vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tretend, auf dem IR vertikaler aufstehend, VR mit scharf wechselnden hellen und dunklen Flecken; erste QL nur am IR sichtbar, schiefer, wurzelwärts wenig heller begrenzt; Raum ausserhalb der QL 2 ganz weisslich, die HFL ganz weiss. Fühler mit pinselartig gestellten Franzen *egregialis* 163. 3.

Die Abbildungen der beiden ersten Arten sind bei Hübner schlecht, von *corticalis* ist 155 in der Zeichnung, 137 im Umriss besser.

ASOPIA Tr.

Heft 163. t. 23. b. e.

Der Familie *A.* derselben Gattung des Hrn. Treitschke entsprechend; *lucidalis* hat Oeellen, gehört also nicht hieher, sondern mit *angustalis* zur Gattung *Pyralis; corticalis* hat keine Zunge und wurde desshalb schon bei *Aglossa* untergebracht.

HFL mit 3 INR, mit den beiden QL der VFL, aber mehr wurzelwärts gerückt. N der HFL wie bei *Aglossa*.

Keine Ocellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vier Palpen, die oberen sehr klein, pinselförmig, die Zunge umfassend, die unteren anliegend beschuppt, das MGlied gerade vorwärts gerichtet, das Endglied dünner, etwas kürzer, schwach abwärts geneigt.

Kleine Spiralzunge. . .

Fühler der Männer stark gefranzt.

VFL schmal, länglich, mit 2 lichten QL, fein hell gestricheltem VR zwischen ihnen, und einfarbigen, von einer dunklen Linie getheilten Franzen. Saum und Spitze gerundet.

I. *Limbus punctis nigris inter binos nervos.*

SL mit schwarzem Punkt zwischen je 2 N, HFL blasser als die vordern. Rostgelb, Feld 1 und 3 rothbraun *farinalis H.* 95.

II. - *innotatus.* SL unbezeichnet, HFL nicht blasser als die VFL.

1. *Lineae versus costam valde dilatatae.*

Beide QL gegen den VR viel breiter, fleckenartig erweitert.

A. *Ciliae lineis concolores.*

Franzen von der Farbe der QL. Purpurviolett, HFL mehr roth, Franzen, Saum und Zeichnung goldgelb *fimbrialis H.* 97 schlecht.

B. - *alis concolores.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Franzen von der Farbe der Flügel, an der W mit fein heller, dann breit dunkler Linie.

A. badia, fulvo maculata, lineis albis.

Kirschroth, VR der VFL und ein Fleck des MFelds goldgelb, die Linien weiss, auf eine grosse Streeke am VR erweitert

regalis H. 105. schlecht.

B. - ochraceo-fusca, lineis fulvis.

Ocherbraun, die L gelb, ganz nah am VR erst erweitert

rubidalis H. 96. 161. schlecht.

2. - - - *vix dilatatae.*

Die QL am VR kaum erweitert, die äussere ganz gerade. Röthlichgrau, VR purpurroth, L bleichgelb *glaucinalis H.* 98.

Sämmtliche Hübnersche Abbildungen sind schlecht, *glaucinalis* noch am kenntlichsten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CATACLYSTA Hübn.

Heft 163. taf. 21. fig. a. b. c.

Von Hrn. Treitschke unter *Nymphula* gestellt; der gänzliche Mangel der Nebenaugen, die äusserst kleine Zunge, die kleinen Nebenpalpen und die auffallende Zeichnung der HFL rechtfertigen jedoch eine Trennung.

HFL 3 IRN mit schwarzem gelb eingefasstem und silbern punktirtem Band auf dem Saume. Die N 3-6 der HFL entspringen gesondert, 7 ist durch einen schrägen Ast mit dem gemeinschaftlichen Stamm von 8 und 9 verbunden.

Keine Ocellen.

Vier Palpen, die oberen äusserst klein, seitwärts stehend, die unteren fein, anliegend beschuppt, aufsteigend, Endglied dünner und kürzer als das MGlied.

Spiralzunge sehr klein, von der Seite nicht zu sehen.

Fühler knotig, jedes Doppelglied ein langes Dreieck, mit scharfen Ecken darstellend.

Schneeweiss mit goldbrauner Zeichnung, welche Farbe auf den VFL des Weibes vorherrscht *lemnalis.*

Beide Hübnersche Figuren 83. 84. sind mittelmässig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PYRALIS L.

163. taf. 23. g-k.

Entspricht der Fam. *B* von *Pyralis* des Hrn. Treitschke, mit Ausnahme von *P. calvarialis*, welche ich zu *Herminia* ziehe; ausserdem gehört noch *Asop. lucidalis* und *Botys carnealis*, nebst einigen neuen Arten hieher.

HFL 3 IRN. 3-6 entspringen gesondert, 7 und 8 aus Einem Punkt, 9 lauft schon von der W aus gesondert.

Vier Palpen, die oberen ansehnlich, auf den untern aufliegend, stark beschuppt, die unteren sehr lang, dünn, anliegend beschuppt; schwach abwärts geneigt, das Endglied schwer zu unterscheiden.

Zunge klein und schwach.

Fühler der Männer gekämmt oder mit Haarpinseln.

VFL länglich, Spitze und Saum gerundet.

I. *Alae ant. costa lineolis obliquis pallidis.*

VR der VFL zwischen den beiden QL mit hellern Schrägstrichelchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. *Linea exterior extrorsum dentata.*
Aeussere QL bildet auf jedem N einen Zahn nach aussen. Fühler der Männer stark gekämmt
ochracea, alar. p. striga sinuata.
Lebhaft ochergelb, VFL an der Saumhälfte dunkler, Streife heller, der der HFL sanft geschwungen. Unten einfarbig, nur der lichte Strich *bombycalis II.* 124. 20.
cinnamomea, alar. p. striga acutangula.
Dunkelzimmtbraun, auffallend heller und dunkler gemischt, der Streif der HFL bildet ehe er den VR erreicht, einen spitzen Winkel. Unten SL und MFleck aller Fl dunkel; auf dem Saum stehen lichte Strahlen *netricalis H.* 158 zu bunt.
2. - - *sinuata.* Aeussere QL sanft geschwungen. Fühler der Männer mit dünnen pinselartig behaarten Zähnen.
A. *Linea basalis obsoletissima, acutangula.*
Innere QL kaum kenntlich, spitzwinklig gebrochen, die äussere licht vertrieben. *angustalis H.* 123. 21.
Zimmtbraun, HFL graubraun, SL fein dunkel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. - - *bene conspicua, in angulum obtusissimum fracta.*

Innere QL deutlich, ganz stumpfwinklig gebrochen.

A. Alae ant. puncto medio nigro, linea limbalis in nervis subinterrupta.

a. *ochracea, subvirens.*

Ochergelb mit röthlichem Anflug, besonders auf den HFL, die beiden QL scharf hell, auf den zugekehrten Seiten von einer scharf dunklen begleitet.

b. *badia.* Kirschbraun, HFL graubraun *brunnealis H.* 126. (unten fälschlich *comparalis.*)

B. - - puncto medio nullo, linea limbalis integra.

VFL ohne Mpunkt, SL ununterbrochen; Rothbraun, QLinien scharf weisslich, an den zugekehrten Seiten dunkler beschattet, die äussere in Zelle 2 einwärts, in Zelle 5 auswärts stumpf gebrochen. *lucidalis* von Tr. fälschlich *H.* 161 citirt, die zu *regalis* gehört.

II. *Costa innotata.* VR der VFL ohne Schrägstriche.

1. *Lineae transversae tenues, lateribus aversis albido cinctae.*

Beide QL scharf, auf den abgekehrten Seiten lichter aufgebliekt.

A. *Linea exterior integra, alae omnes concolores.*

Die äussere L geradlinig, alle FL gleichfarbig (fleischröthlich.) Fühler je ein Glied um das andere mit mehr vortretenden VWinkeln.

Linea limbalis tenuis, integra. SL fein dunkel, Wurzelhälfte der Franzen weiss, dann zwei durchlaufende dunkele L. Fühler kaum merklich gefranzt *carnealis* 163. 4.

Linea limbalis fusca in nervis interrupta, ciliae in nervis fuscae Die dunkele SL auf den N unterbroehen, Franzen auf den N braun. Fühler innen gleichmässig gefranzt; Vielleicht der Mann zu *carnealis*. *solitalis m.*

B. - - *e lunulis composita, alae p. albae.* Aeussere QL aus scharfen Monden zusammengesetzt, HFL weiss. *pectinalis mihi* 163. 5. Röthlich grau, die beiden QL, ein Mittellängsstrahl, die Umgebung der Mittelmakeln, Mondehen der SL und der Franzen dunkler; die abgekehrten Seiten der QLinien, die Makeln und die Begrenzung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der SL weiss. Fühler sehr lang gekämmt, die Zähne keulenförmig.

2. - - *fasciaeformes, utrinque aequaliter terminatae.*

Die QL bindenförmig, beiderseits gleich dunkel begrenzt.

Ochracea lineis binis latis, et fascia media latissima albis.

Bräunlichochergelb, die beiden QL sehr breit, unbeschattet, und ein noch breiterer Streif dazwischen weiss, in diesem die Nierenmakel; innere QL gerade, HFL an der Wurzelhälfte weiss

suppandalis H. 187-190.

Testacea, lineis latis et annulo medio badiis.

Bleichgelb, die innere QL gebrochen. Mir unbekannt. *badialis. Connectalis H.* 90. Tr. gehört unter 1; die Fühler scheinen wie bei *angustalis*, die äussere QL ist gezackt, SL unbezeichnet, HR der FL, besonders der HFL breit dunkel. Ich kenne sie nicht.

Von den Hübnerschen Abbildungen ist *netricalis* zu bunt, *suppandalis* hat zu wenig Weiss; *honestalis* ist bei Fischer v. Röslerstamm gut abgebildet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CYNAEDA Hübn.

Dem Aussehen nach eine eigene Gattung fordernd, nach den künstlichen Merkmalen eine Verbindung zwischen *Pyralis* und *Botys* darstellend, indem die Länge und Richtung der Palpen und die Stärke der Zunge genau die Mitte halten. Die schwach pinselartig behaarten Fühler des Mannes nähern sie mehr der Gattung *Pyralis*, da bei *Botys* nur einfach gefranzte Fühler vorkommen. Nerven wie bei *Botys*.

Das Charakteristische der Gattung liegt in der Zeichnung, nämlich der in ganz spitze Zacken gebrochenen QL 2, den gegen den Saum weissen Adern, dem gänzlichen Fehlen einer Saumlinie, so dass der Anfang der Franzen nur durch die andere Farbe zu erkennen ist, und den zwischen je 2 N mit einem scharf schwarzen Längsstrich bezeichneten Franzen.

C. dentalis H. 25. Olivenbräunlich, HFL grau. Bei Hübner deutlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 24. g.

Alle hier vereinigten Arten stimmen im Aderverlauf, der Zahl und Gestalt der Palpen, dem Vorhandenseyn der Zunge und Nebenaugen mit einander überein. Selbst der Flügelumriss ist gleichförmiger als z. B. in der Gattung *Nymphula*. Die Merkmale welche Hr. Treitschke den von ihm aufgestellten Gattungen beilegt, sind wie gewöhnlich durchaus nicht bezeichnend, und ganz unbrauchbar. Ich ziehe desshalb seine Gattungen *Ennychia*, *Pyrausta* und *Scopula* nebst der *Hercyna manualis* zu *Botys*; kann jedoch seine Gattungen grösstentheils als Abtheilungen benutzen.

HFL 3 IRN, N 3-6 gesondert entspringend, desgl. 7 nur durch einen schrägen Ast mit dem gemeinschaftlichen Stamm von 8 und 9 verbunden.

Ocellen.

Vier Palpen, die oberen pinselartig, auf den untern aufliegend, diese ohne deutlich zu unterscheidende Glieder, an W und Ende zugespitzt, schwach abwärts geneigt.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Starke Zunge.

Fühler der Männer nic gekämmt.

1. *Alarum ant. costa subtus impunctata.*

VR der VFL ohne dunkle Punkte gegen die Spitze.

1. *Strigae binae solitae transversae non adsunt, apex alarum ant. non linea obliqua divisus.*

Die beiden gewöhnlichen QL der VFL fehlen. Spitze der VFL nicht getheilt.

A. *Omnino nigra.* Ganz schwarz, glänzend *nigralis Hübn.* 26. VFL zu schmal.

B. *fusca alis ant. maculis binis flavis.*

Braun, die Franzen gegen die Spitze der FL weiss. VFL mit 2 gelben Flecken 4 *punctalis II.* 76. schlecht.

C. *Nigrae albo notatae.* Schwarze, weiss gezeichnete.

* *Scapulae nigrae.* Schulterdecken schwarz.

A. Alae omnes macula magna media ciliisque albis.

Alle FL mit unförmlichem weissem Mittelfleck. Franzen weiss, gegen den Afterwinkel schwarz *luctualis II.* 88. Umriss schlecht.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. *Alae omnes striga transversa alba.*

Alle FL mit weissem Querstrich.

a. *nigrae, ciliis extus albis.*

Rein schwarz, Endhälfte der Franzen weiss.

Alar. ant. striga flexuosa. Streif der VFL scharf gebrochen. *anguinalis H.* 32.

- - - *rectissima.* Streif der VFL ganz gerade *cingulalis H.* 30.

- - - *subcurvata.* Streif der VFL sanft gekrümmt, vom VR an mit dem Saum parallel, dann sich mehr wurzelwärts biegend *albofascialis.*

b. *alae anter. brunneo mixtae, ciliae fuscescentes.*

VFL kirschbraun gemischt; Franzen am Ende bleichbraun, Streif der VFL gerade *fascialis H.* 31.

** *Scapula fulva.* Schulterdecken hochgelb. Jeder FL mit weissem MFleck, die VFL mit noch einem gegen dem IR 8 *maculalis II.* 75.

D. *alae p. fasciis flavis una aut duabus.*

HFL mit 1 oder 2 gelbe Binden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. Ciliae extus niveae. Endhälfte der Franzen schneeweiss *fucatalis*

B. - nigerrimae. Franzen ganz schwarz, (VFL mit einem Längswisch an der Wurzel und 2 Flecken) HFL mit einem breiten Querband *decoralis n. sp.*

C. - extus pallidiores, non niveae.

Aussenhälfte der Franzen bleicher, nie rein weiss.

a. *Alae ant. maculis acute terminatis flavis, ad minimum una costali.*

VFL mit scharf gelben Flecken, zum wenigsten einem gegen die Spitze des VR.

α. Alae p. macula media fasciisque duabus flavis.

HFL mit gelbem MFleck und 2 gelben Binden, die äussere meist röthlich angeflogen.

major, fulvo-maculata. Grösser, das Gelb fast orange *purpuralis H.* 34.

minor, sulphureo-maculata *ostrinalis H.* 35. 113.

β. - - - - nulla, fascia unica.

HFL ohne MFleck, mit einem einzigen gelben QBand, sel-

www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten mit schwachem Anflug eines zweiten vor dem Saum.

major fulvo-maculata. Grösser, mit Goldgelb *punicealis H.* 36.

minor, stramineo-maculata *porphyralis H.* 37.

b. - - *maculis obsoletis, alae p. fasciis 2 angustis ut in B. ostrinali.* VFL ohne scharfe helle Flecke, HFL mit 2 schmalen gelben Querbinden *cespitalis H.* 39. 40.

E. *Alae p. griseae innotatae, anteriores laete pictae, lineis acutis nullis.* HFL einfarbig dunkel, VFL bunt gefärbt ohne scharfe QLinien.

A. flavae purpureo-pictae. Gelbe mit Purpurroth.

a. *maxima, costa omni, lata, inaequaliter, fasciaque intralimbali purpureis.*
Fast die grösste *Pyralide*, VFL am ganzen VR ungleichbreit und vor dem Saume purpurroth *palustralis H.* 129. 131.

b. *parvae, costa a basi ultra medium, fasciisque duabus purpureis*
Klein, der VR nur bis über die Mitte und 2 ungleiche QBänder roth. (*Castalis* mir unbekannt.) *sanguinalis H.* 33. 178.

B. *fulva, versus limbum aurantiaca, margine anteriori et interiori strigisque duabus argenteis.*
Goldgelb gegen den HR orange, VR, IR und 2 QBinden silberstaubig *dulcinalis.*

C. *Cinnamomea albo pustulata.*
Zimmetroth, Strahlen an der W, 3 Flecke unter einander in der Mitte und eine QReihe von Flecken hinter der Mitte weiss *pustulalis H.* 191-192 gut.

F. *Alae unicolores, anter. sulphureae, p. cinereae.*
VFL ganz schwefelgelb, HFL ganz grau *insolatalis n. sp.*

G. *Tota rufogrisea, capite et collo fulvis.*
Einfarbig gelbbraun, Kopf und Halskragen orange *aenealis H.* 46. 120. schlecht.

H. *Nivea, costa ferruginea.* Schneeweiss, VR der VFL bis an das Auge ziehend orange *unionalis H.* 132.

I. *Alae ant. extus ad maculam renalem vix detegendam macula alba, posteriores albidae fascia limbali obscuriori.*
VFL an der Stelle, die die äussere Begrenzung der kaum zu er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kennenden Nierenmakel einnimmt, mit weissem Fleck; HFL weisslich am Saum breit dunkler *alpinalis II.* 63. 175-176.

2. *Loco linearum series* 3 *macularum nigrarum.*
An der Stelle der beiden QL und der WL ziehen 3 Reihen schwarzer Flecke durch die weissen FL. Körper goldgelb behaart *urticalis II.* 78.

3. *Loco linearum puncta nonnulla fusca, alae p. subhyalinae.*
Die beiden QL durch einzelne braune Fleckchen, eben so auch die Nierenmakel angedeutet. HFL fast weiss, unbezeichnet *interpunctalis II.* 90. 128. schlecht.

4. *Lineae solitae ambae transversae, apex alarum impartitus.*
Die gewöhnlichen beiden QL sind vorhanden meist auch die WL. Spitze der VFL ungetheilt, die innere QL bei *cilialis* undeutlich.

A. *Alae concolores.* Alle FL gleichfarbig, weisslich, gelblich, bis rostroth, grau; bei *ochrealis* sind die HFL merklich blasser.

A. Linea exterior dentata. Aeussere QL fein gezackt, am schwächsten bei *flavalis.*

a. *Linea limbalis fusca, in nervis subinterrupta, ante limbum*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fascia obscura. SL dunkel, auf den N feiner. Vor dem Saum eine durchlaufende dunkle Binde.

α. *Alae valde elongatae, fascia limbali nervis pallidis interrupta.*
VFL sehr lang und spitz. Bleichgelb mit viel braungrau, das dunkle Band vor dem Saum von hellen N durchschnitten
lancealis H. 65 kenntlich - 117 schlecht.

β. *albida fusco irrorata, macula renali parva nigra.*
Der *pandalis* am nächsten, FL kürzer. Weisslich, irescirend, braun bestaubt, mit kleiner schwarzer Nierenmakel
perlucidalis H. 143 Umriss schlecht.

b. - - *innotata, aut obscurior, filiformis.*
SL unbezeichnet oder gleich dick dunkler, ausser der WL kein dunkleres Band vor dem Saume.

α. *Linea exterior limbo subparallela.*
Die QL 2 läuft mit dem Saum ziemlich parallel, ohne in Zelle 3 plötzlich gegen den HR hin weit vorzutreten. Gelbe.

* *Nervi subtus acute fusci.* N unten scharf braun; lebhaft gelb; HFL mit 2 schwärzlichen Bändern *cinctalis H.* 72-73 schlecht.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

** - *innotati.* N nicht dunkler.

◎ *cinnamomeo aut fusco irrorata, alis p. fasciis 2 nigris.*

Viel zimmetroth bestaubt, HFL mit 2 schwärzlichen Streifen.

silacealis H. 94. 116 sehr schlecht.

◎◎ *alis p. medio irescentibus, lineis 2 undatis.*

HFL in der Mitte mit Perlmutterglanz, mit 2 fein gewellten QL *pandalis H.* 59. unkenntlich.

β. - - *in cellula 3 longe versus limbum procedens.*

QL 2 in Zelle 3 plötzlich und weit gegen die W vortretend.

citrina, ciliis fuscescentibus.

Hochgelb, mit rostrother SL und graubraunen Franzen, WL kaum merkbar; unten viel braun. *flavalis H.* 69.

Sulphurea linea undata e lunulis crassis composita, raro nulla.

Schwefelgelb, WL aus breiten Mondchen gebildet, selten fehlend *hyalinalis H.* 76. schlecht.

straminea, subiridescens.

Strohgelb, opalisirend, die äussere QL von Zelle 3 an spitze Bogen bildend, dem Saum sehr genähert *verticalis H.* 57 schlecht.

grisea. Braungrau, die äussere QL aussen schmal lichter angelegt, Endhälfte der Franzen weiss *fuscalis H.* 66.

c. - - *puncto inter binos nervos fusco.* SL mit braunem Punkt zwischen je 2 N, die äussere QL aus gesonderten punktähnlichen Monden. Kleine Ring- und Nierenmakel. Bleich ochergelb, etwas ins fleischfarbe *numeralis H.* 89 ganz schlecht.

B. - - *flexuosa, non aut obsoletissime dentata.*

QL 2 stark gekrümmt, nicht oder ganz undeutlich gezackt.

a. *flavi aut flavescentes.* Gelbe oder gelbliche.

* *linea limbalis innotata.* SL unbezeichnet.

α. citrina, maculis 3 et limbo cum ciliis late fuscis.

Citrongelb, die 3 Flecke und der Saum breit, sammt Franzen graubraun *trinalis H.* 68.

β. aurantiaca, alis p. pallidioribus.

Pomeranzengelb, HFL weisser, nur die 2 feinen QL und ein MMond dunkler *ochrealis H.* 71. 146.

γ. ochracea fusco irrorata, lineis crassis et undulata, linea limbali et media ciliarum fuscis, his apice albis.

Ochergelb, stark braun bestaubt, die Linien grob, WL und MMond deutlich, SL und Theilungslinie der Franzen braun, Endhälfte der Franzen weiss *verbascalis H.* 80.

δ. aurantiaca lineis et limbo late cum ciliis brunneis.
Dunkelorange, die starken L, MMond und der Saum breit nebst den Franzen veilbraun *rubiginalis H.* 79.

ε. brunnea, lineis lateribus aversis aurantiaco cinctis.
Rothbraun, die QLinien auf den abgekehrten Seiten orange angelegt *rubricalis H.* 106.

** - - *inter nervos crasse nigra.* SL zwischen je 2 N mit dunklem Mond oder Punkt.

α. color stramineus fusco obtectus, solum maculam rotundam et seriem lunularum singulae alae format.
Die strohgelbe Grundfarbe bleibt vor stark brauner Bestäubung fast nur als grosser rundlicher MFleck und als eine Reihe von Mondchen aussen an der QL 2 jedes Flügels übrig *sambucalis H.* 81. schlecht.

β. pallida ochraceo-fusco irrorata, macula orbiculari et renali.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Bleich ochergelb mit viel Braun, hohle Ring- und Nierenmakel
ophialis Fischer.

b. *fuscae alis elongatis.* Graubraun; beide QL auf den abgekehrten Seiten lichter, Spitze der Franzen weiss, keine WL.

α. *fuscoochracea* ocherbraun
terrealis.

β. *rufogrisea maculis alarum ant. duabus marginis inter. brunneis.* Röthlichgrau, am IR der VFL 2 grosse rothbraune Flecke
asinalis H. 185. schlecht.

c. *alba.* Schmutzig weiss, die QL und MMond bräunlich, die QL 2 der VFL steht in der Mitte. WL ein grauer Schatten. HFL weisser, zwei schwärzliche Streifen. SL braun
pulveralis H. 109. schlecht.

B. - *anteriores laete fuscae, posteriores flavae.*
VFL lebhaft braun. HFL gelb.

A. Lineae ambae et maculae bene conspicuae.
Beide QL und die Makeln deutlich.

a. *alae ant. cinnamomeae, posteriores cum abdomine fulvae, apice fuscae.*

VFL frisch zimmetroth, HFL und HLeib goldgelb, erstere an der Spitze braun *diversalis H.* 102. VFL zu schmal.

b. - - *cinnamomeofuscae, posteriores ochraceae, limbo late et dilute fusco.*

VFL zimmetbraun, braun gemiseht, HFL ochergelb mit breit braunem Saum *limbalis H.* 121 sehlecht.

c. - - *brunneofuscae, posteriores fulvae limbo late et acute nigro.*

VFL veilbraun, dunkler gewölkt, HFL hochgelb mit breit und scharf sehwarzem Saumband *polygonalis H.* 67 sehleeht 204. 205 zu bunt.

B. - solum linea exterior conspicua.

Nur die äussere QL, aber auf allen FL deutlieh. Ochergelb, VFL mit zimmetrothen Adern, welche Farbe den ganzen VR und HR einnimmt. Frauzen weiss, an der W schmal braun *cilialis H.* 119. ganz schlecht.

5. *Loco lineae undatae striga obscura in alae apicem excurrit.*

An der Stelle der WL steht ein dunkler Streif, der die Spitze der VFL theilt, oft sehr schwach.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. *Fuscae.* Braune.

A. limbus et striga extus ad lineam exteriorem pallida.

Der Saum und die äussere Begrenzung der äusseren QL bleicher.

a. *fusca, cinereo-subroseo irrorata.*

Dunkelbraun mit aschgrau, das bisweilen ins rosenrothe zieht. Unten alle FL gleich dunkel und gezeichnet *manualis II.* 195.-197 gut.

b. *fuscoolivacea, limbo et striga ad lineam exteriorem olivaceis.*

Olivenbraun, Saum und äussere Begrenzung der äussern QL lichter. Unten die VFL dunkel, die HFL licht *acrealis II.* 44 schlecht. 169. 170.

B. - - - - - - - in costa flava.

Saum und ein Fleckchen am VR gegen die Spitze, so wie die Stelle zwischen den Makeln schwefelgelb *sticticalis II.* 45 schlecht.

B. *Cinerea.* Blaugrau mit graubraun *sophialis II.* 50. ganz schlecht.

C. *Flacescentes aut grisescentes.*

Gelb in verschiedenen Abstufungen bis zu gelblichgrau.

A. Lineae, saltem exterior, acutae.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die QL, wenigstens die äussere, fein und scharf.

a. *Ciliae serie duplici punctorum geminorum.*

Franzen mit zwei Reihen dunkler Doppelpunkte, die äussere schwächer.

α. flavido-alba signaturis acutis ochraceo-fuscis.

Weisslich mit vielen scharfen ocherbräunlichen Zeichnungen *frumentalis H.* 64.

β. lithargyrea, signaturis obsoletissimis, alis p. obscurioribus.

Silberglättfarbig, fast zeichnungslos, HFL dunkler *murinalis m.*

b. *Ciliae linea acuta divisae.*

SL und eine feine Theilungslinie der Franzen dunkel. VFL sehr spitz, die äussere QL fast ganz gerade. Bleich, VFL mit Rostroth *forficalis II.* 58. schlecht.

c. - *obscurae, linea dividente obsoleta.*

Franzen dunkel, mit undeutlicher Theilungslinie.

α. maculae solitae nullae.

Die Makeln fehlen. Strohgelb mit Veilbraun, das als 2 Streife vor dem Saum, die sich vor der Flügelspitze vereinigen, am

stärksten ist, die QL auf den N verstärkt *margaritalis H.* 55 kenntlich.

β. *maculae solitae.* Die beiden Makeln deutlich.

* *maculae annulares, cohaerentes.*

Die Makeln hohl, an einanderhängend.

◎ *fulvae, brunneo-pictae.*

Goldgelb mit Veilbraun.

§. *Linea prima dentata, limbo flavo variegato.*

QL 1 zackig, Saum gelb fleckig *politalis H.* 136. 183. kenntl.

§§. - - *recta, limbo late brunneo.*

QL 1 gerade. Saum nur gegen die Spitze mit gelbem Wisch *praetextalis H.* 61.

◎◎ *straminea.* Strohgelb mit Braun *stramentalis H.* 62. mehr gelb.

** - *obscure, repletae.* Beide Makeln dunkel ausgefüllt. Bleich röthlichgrau. SL mit schwarzem Punkt zwischen je 2 N *nebulalis H.* 51. kenntlich.

B. Lineae obsoletissimae, dilutae.

Die L breit vertriebene Schattenstreife darstellend, meist nur die äussere, und auch diese bisweilen nur gegen die Flügelspitze oder unten sichtbar.

a. *laete sulphurea.* Frisch hell schwefelgelb, HFL weiss.

α. supra innotata. Nur unten braun gezeichnet *palealis H.* 70. (? 177 *selenalis.*)

β. alae ant. striga apicali, posteriores duabus percurrentibus. VFL nur in der Spitze, HFL mit zwei durchlaufenden dunklen Streifen *sulphuralis H.* 176-177.

b. *sordide stramineae, alis omnibus strigis duabus.* Schmuzig strohgelb, alle FL mit 2 braungrauen Schattenstreifen; unten die Adern dunkel.

α. major, obscurius irrorata, strigis binis omnium alarum, interiori posteriorum sinuata. Schmuziger, beide Streife auf allen FL deutlich, der innere der HFL sanft geschwungen *turbidalis.*

β. striga interior alar. p. in nervo 6 angulata. Kleiner, frischer gelb, VFL fast ohne Streif, die der HFL schma-

ler, der innere in der Mitte einen Zacken bildend

gilvalis H. 154. unkenntlich.

C. nitide straminea. Glänzend, dunkel strohgelb, die Streife aus einzelnen Längsstrichelchen zwischen den N gebildet, HFL nicht heller. USeite stärker gezeichnet *lavalis n. sp.*

D. *Niveae.* Rein weisse.

A. nervi et striga undata fuscae.

Die Nerven und der die WL darstellende Streif rothgrau.

clathralis H. 168.

B. maculae 3 difformes, lineae ambae et striga undata fusca.

Die 3 unförmlichen Flecke, beide QL und der breite Wellenstreif braun *aeruginalis H.* 133 zu bunt. 162.

II. *Alarum ant. costa subtus versus apicem punctis 4-5 nigris.*

Der VR der VFL (unten deutlicher) zwischen Mitte und Spitze mit 5 dunklen Flecken, in deren mittleren die äussere QL ausläuft.

1. *Alae ant. solitae latitudinis.* VFL von der gewöhnlichen Breite; SL mit einem schwarzen, einwärts licht begrenzten Punkt oder Strichelchen zwischen je 2 N.

BiodiversityHeritageLibrary.org; http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. *Nivea, maculis et limbo latissime nigris.*
Weiss, Makeln und die HRHälfte der FL breit tief schwarz.
nycthemeralis H. 148. kenntlich.

B. *Fusca, alarum ant. maculis 3 in seriem longitudinalem positis albis.*
Braun, 3 Flecke der VFL, (der mittlere zwischen den Makeln) und die HFL weiss, diese mit braunem Saum *olivalis H.* 52. kenntl.

C. *Cinerea aut albida.*
Dunkelaschgrau oder weiss mit Rothgrau *prunalis H.* 77. 118 kenntl.

D. *straminea.* Strohgelb, wenig ins röthliche, die WL nur in der Flügelspitze sichtbar, die äussere QL tritt in Zelle 2 weiter wurzelwärts. SL feiner, weniger unterbrochen, unten gar nicht, HFL weisser, ein schmaler Streif durch die Mitte, der äussere Streif nur im VWinkel sichtbar. *institalis H.* 182.

E. *subferrugineae.* Rosröthliche.
A. Alae concolores. FL gleichfarbig grauroth. Makeln und Linien scharf *fulvalis H.* 147 unkenntlich.
B. - poster. fusco-cinereae. HFL braungrau, fast zeichnungs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

los. VFL frischer roströthlich, die QL und die Nierenmakel schwarz verdunkelt *ferrugalis H.* 54 schleecht. 150 gut.

2. - - *solito multo angustiores.* Der HR der VFL kaum halb so lang als ihr IR. Graubraun, VFL mit dunkelbraun, HFL zeichnungslos *hybridalis H.* 114. 184 gut.

NYMPHULA.

163. 22. a-c. g.

Nur ein Theil der von Hrn. Treitschke hieher gezogenen Arten kann in dieser Gattung bleiben; *undalis* steht mit einer neuen Art aus *Sicilien* besser bei *Chilo mercurellus etc.; interpunctalis* und *numeralis* gehören zu *Botys*, *saturnalis* zu *Agrotera.*

HFL 3 IRN, den VFL ganz gleich gefärbt und gezeichnet.

Ocellen. Adern wie bei *Cataclysta* und *Botys.*

Vier Palpen, von sehr verschiedener Grösse und Gestalt.

Starke Spiralzunge.

Fühler der Männer gefranzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Merkmale geben keinen scharfen Unterschied von der Gattung *Botys*, welche daher nur vom Habitus herzunehmen sind, nämlich von den schmalen Flügeln, dem langen HLeib und den langen Beinen. Will man jedoch die beiden ersten und die letzte Art trennen, so scheiden sich die übrigen durch ihre grossen, deutlich gegliederten oberen, und ihre aufsteigenden untern Palpen, so wie durch die rein weisse Grundfarbe aus. *Literalis* und *punctalis* sind dann zu *Botys* zu ziehen; *punctalis* hinter *rubricalis* einzusehalten: *lateritia lineis binis obscuris, macula renali alba*; - *literalis* würde hinter *asinalis* zu stellen seyn: *C. Linea exterior in singula ala in angulum unicum acutissimum fracta; ciliae albae, in nervis nigrae.* - *Saturnalis* würde sich besser zu *Agrotera nemoralis* und *flammealis* stellen, als: III. *Alae concolores, plumbeo notatae.* Alle FL gleich, mit bleiglänzenden Zeichnungen, Palpen grob beschuppt, aufsteigend.

I. *Palpi horizontales, subpendentes.* Palpen gerade vorstehend, fast abwärts geneigt.

1. *Ciliae variegatae.*

Nussbraun, mit scharfen silberweissen, beiderseits scharf be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grenzten Zeichnungen, äussere QL bis gegen den Afterwinkel hin spitzwinklig gebrochen. Franzen sehr lang, weiss, auf den N breit braun *literalis H.* 86.

2. *ciliae linea percurrente fusca.*

Röthlich ochergelb, die QL braun, Nierenmakel weiss *punctalis H.* 140 ganz unkenntlich.

II. *Palpi adscendentes.* Palpen aufsteigend.

1. *Palpi superiores bene conspicui. Albidae.*

Die Nebenpalpen ganz deutlich. Farbe weiss.

A. *Ciliae dimidio interiori puncto fusco in nervis.* Wurzelhälfte der Franzen mit dunklem Punkt auf den N.

Alae ant. macula media ocellari.

VFL mit weissem, schwarzumzogenem MFleck. *stratiotalis H.* 87 schlecht.

- - *lineolis tribus mediis nigris.*

VFl mit drei schwarzen Längsstrichelchen in einem Dreieck in der Mitte *nivealis H.* 141. FL zu spitz.

B. - - - *aureo, linea duplici fusca terminato.* Franzen an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wurzelhälfte golden, aussen mit 2 durchlaufenden braunen Linien Schneeweiss, die verworrenen QL und die dicke WL goldbraun.

Linea undata sinuata. WL einfach geschwungen, gegen den Saum hin scharf begrenzt. *nymphaealis H.* 82.

Linea undata versus limbum dentata. WL gegen den Saum hin auf den Nerven zackig auslaufend *potamogetalis H.* 85.

2. - - *vix conspicui, minimi.* Nebenpalpen äusserst klein. Palpen schuppig, am Kopf anliegend, Zunge sehr gross. Gelbbraun, einwärts von der sehr scharfen äusseren QL gelblich, die äussere Begrenzung dieser L, die Makeln und der Grund vor dem Saum bleiglänzend. Franzen mit doppelter Theilungslinie: *saturnalis* 163. 1.

HERCYNA Tr.

163. 22. c. f.

Die plumpsten, haarigsten *Pyraliden*, zur Fam. *A.* der Gattung *Hercyna* Treitschkes gehörig; *manualis* passt besser zu *Botys*, dagegen gehören einige Arten der Gattungen *Ennychia* und *Pyrausta* hieher, wahrscheinlich auch *ramalis* und *scutalis*, welche ich nicht kenne.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HFL mit 3 IRN, wie bei *Botys*.

Ocellen.

Vier Palpen, die oberen deutlich, etwas aufsteigend, mit am Ende stark divergirenden Haaren, bei *atralis* und *floralis* sehr deutlich gegliedert; die unteren gerade vorwärts stehend, am Ende etwas geneigt, das Mittelglied abwärts mit starken, langen, abstehenden Borsten dicht besetzt.

Zunge deutlich.

Der ganze Habitus schwerfällig, das Ansehen rauh.

I. *Alae p. luteae, fascia nigra.*

HFL ochergelb, ein QBand, die SL und eine L der Franzen schwarz. Unten ochergelb mit schwarzem QStreif ausserhalb der Mitte, welcher auf den VFL stumpfwinkelig gebrochen ist, diese mit schwarzem MMond *floralis H.* 142 schlecht.

II. - - *nigrae, fascia alba.*

HFL schwarz, innerhalb der Mitte ein weisses QB. Unten schwarz, ein QBand durch alle Fl (auf den HFL aus 2 Flecken) ein Fleck gegen die Spitze und ein rechtwinkelig gebrochener Streif vor dem Saum der VFL weiss *normalis H.* 41. 110. 186.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III. *Nigra alis maculis binis albis.*
Schwarz, Endhälfte der Franzen und 2 Fleeke jedes Flügels, und ein Striehelchen gegen die W der VFL weiss. Schwarz, mit greiser Bestaubung der VFL *pollinalis Hübn.* 29.

Wenn *P. sartalis II.* 173. 174. nicht als Varietät zu *pollinalis* gehört, so ist hier ihre Stelle.

IV. *Alae p. nigrofuscae.* HFL schwarzbraun.

1. *Ciliae fuscae apice alarum albae.*
Franzen braun, an der Spitze aller FL weiss; unten alle FL mit weissem MMond, der auf den HFL oben durchscheint *atralis Hübn.* 27. schlecht.

2. *Ciliae fuscae, apice pallidiores.*
Franzen braun, an der Endhälfte etwas lichter.

A. *subtus alarum ant. macula media et fasciaeformi anteapicali, costam testaceam dividente, nigris.*
Grösse von *atralis*, braun, VR der VFL dunkler, ein Punkt bei $^1/_3$, ein Querstrich bei $^2/_3$ gelblich *stygialis.*

B. - - - - - *et omnium striga percurrente nigris.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unten mit dunklem Band auswärts der Mitte aller FL und dunklem MFleck der VFL

maculis et striga glaucovirentibus.

Beide Makeln und der QStreif glänzend grünlichgrau.

rupicolalis H. 42. 43. 139. 198-200. Alle schlecht.

- -'- *cinereis.* Makeln und QStreif grau, bisweilen mit röthlichem Schein *holosericealis H.* 112. schlecht.

3. *Ciliae apice albae, in alis ant. solum inter nervos.*

Franzen an der Endhälfte weiss, an den VFL nur zwischen den N. VFL schwarz graublau bestaubt, beide QL zackig.

alpestralis H. 201-203 kenntlich. 135 schlecht.

ramalis H. 92 und *scutalis H.* 156 kenne ich nicht, beide könnten in diese Gattung gehören.

AGROTERA Hübn.

HFL wie bei *Botys* und *Nymphula*, doch stehen sich die N 5, 6 näher, ja entspringen bei *flammealis* aus einem gemeinschaftlichen Stamm.

Ocellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei stark beschuppte, dicht am Kopf anliegende, aufsteigende Palpen mit deutlichem Endglied.

Keine Nebenpalpen; (bei *saturnalis* sehr undeutliche, daher ich diese noch bei *Nymphula* lasse, obgleich die N der HFL mehr hieher passen.)

Starke, an der Wurzel beschuppte Spiralzunge.

Alle FL ziemlich gleich gefärbt und gezeichnet, 2 QLinien und ein Mittelfleck, die QLinien der HFL bei *flammealis* wie in der Gattung *Asopia* genähert, die Franzen der VFL an Spitze, Afterwinkel und in der Mitte dunkler.

Diese Gattung schliesst sich am engsten an *Cataclysta* und *Nymphula* entfernter an *Asopia*, nur scheinbar an *Choreutes* an.

costa albo sriolata.

Endglied der Palpen rundlich; lebhaft rostroth, MFeld gelblicher, bisweilen Feld 1 und 3 ins Bleigrau: *flammealis H.* 99 schlecht.

costa innotata.

Endglied der Palpen ein scharfes Dreieck. Ochergelb, Feld 1 hochgelb, 2 gegen die W veilgrau, HFL nur mit der äusseren QL *nemoralis H.* 206 gut. 100.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CHOREUTES.

HFL 3 IRN, der dritte aber äusserst schwach; die N 4, 5 entspringen aus Einem Punkt, aus Einem Stamm (*scintilulalis*), oder es ist nur ein einziger statt beider vorhanden, 6, 7, 8 laufen getrennt, ganz parallel und gleichweit von einander entfernt; 9 läuft ohne Verbindung von der W bis zur Spitze. Durch diesen Aderverlauf ist der Beweis gegen alle Verwandtschaft mit den übrigen *Pyraliden* geführt, und die engste Verwandtschaft mit den *Tineiten* dargethan.

Grosse Ocellen.

Zwei grob beschuppte, etwas aufsteigende Palpen.

Deutliche Spiralzunge.

Pinselartig gefranzte Fühler der Männer.

Dicke kurze Beine, HSchienen aussen mit langen, fast anliegenden Haaren und 2 Paaren sehr langer, abstehender Dornen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. *Alae anter. argenteo punctatae.* VFL mit Silberpunkten. Palpen vorwärts mit äusserst langen und starken Borsten; das Endglied sieht ganz einer solchen Borste ähnlich; etwas aufsteigend. Fühler scharf schwarz und weiss geringelt, lang gefranzt. Zunge klein, seitlich von den Palpen bedeckt.

Ciliae linea basali et latiori anteapicali fusca.

Franzen weisslich mit zwei Theilungslinien, die an der Wurzel feiner und dunkler. VFL mit gelbbrauner Einmischung: *vibralis H. Tortr.* 202.

Ciliae niveae, basi acute fuscae, in angulis apicalibus et analibus alarum omnino fuscae.

Franzen schneeweiss, die schmalere Wurzelhälfte scharf schwarzbraun, so wie die äussere an der Spitze und im Afterwinkel aller FL. Ganz dunkelbraun, VFL spitz. *scintilulalis H. Trotr.* 204.

II. *Opacae.* Ohne Silberpunkte. Palpen überall gleichmässig kurz, grob, ziemlich anliegend beschuppt. Franzen der VFL an Spitze und Afterwinkel, dann in der Mitte des Saums dunkel. VFL mit 2 QL. Fühler grau und schwarz geringelt, lang gefranzt. Zunge klein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. *Ciliae lineis 2 percurrentibus.* Franzen mit 2 durchziehenden L; die an der W feiner und dunkler, HFL ohne L.

Alae p. innotatae. HFL einfarbig dunkelbraun *parialis H. Tortr.* 1. 2.

Alae p. fuscae, medio et ante limbum ochraceae. HFL in der Mitte und vor dem Saum ochergelb. *incisalis II. Tortr.* 3.

B. - *linea unica basali.* Franzen nur mit Einer dunklen L an der W. HFL mit Fortsetzung der äussern QL. Braun, die QLinien und Franzen weiss *alternalis H. Tortr.* 4. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163.2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. x.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. E.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 7.

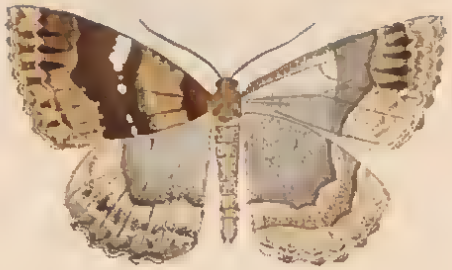
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



163. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 10.

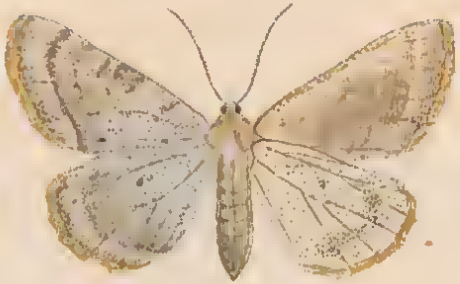
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

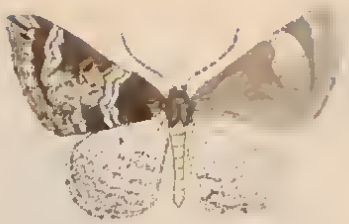
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



163.12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



163. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

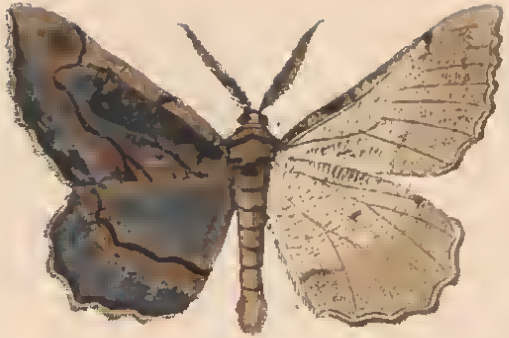


fig. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163.15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163.16.

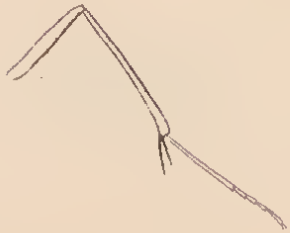
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a.

b.

c.



d.

f.

163. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

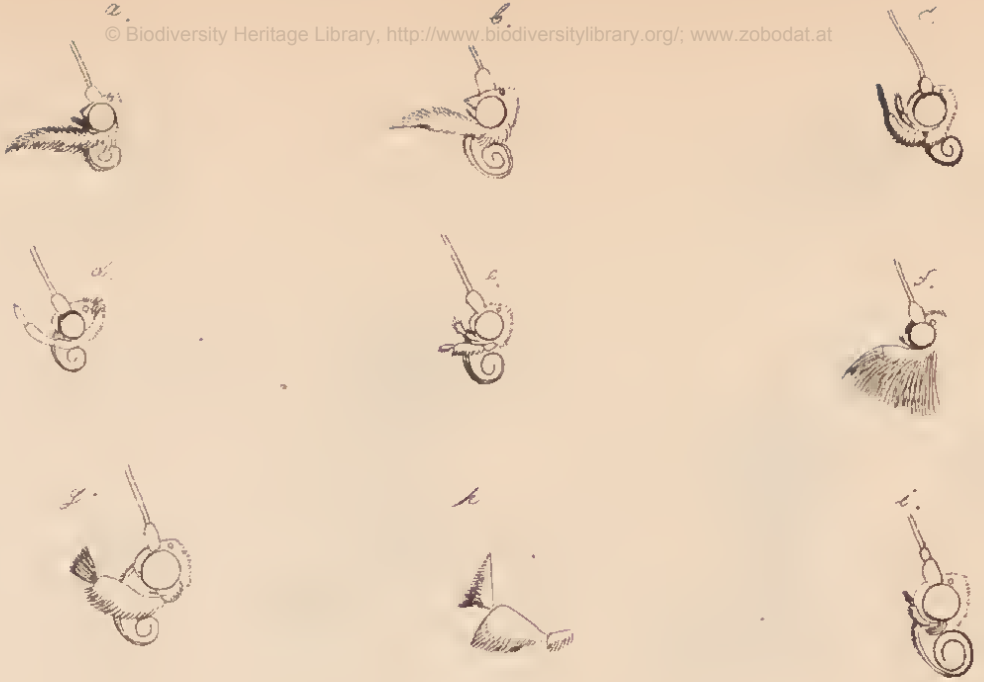
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163.21

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



163.22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

163. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert vier und sechzigsten Heftes.

Tab. 1. a. *Chrysomela salviae* *).
b. — *menthae*.
c. — *mixta*.
— 2. a. — *bicolor*.
b. — *Herii*.
c. — *obscurata*.
— 3. *Cryptocephalus* (*Homalopus Chevr.*) *Loreyi mas*.
— 4. — (*Pachybrachis Chevr.*) *scriptus Dej*.
— 5. *Jassus cornutus mihi*.
— 6. — 6 *notatus Fall*.
— 7. — *Preyssleri Fieb*.
— 8. *Bythoscopus microcephalus mihi*.
— 9. *Typhlocyba quercus F*.
— 10. — *nitidula F*.
— 11. — *albostriella Fall. Var*.
— 12. — *adspersa mihi*.
— 13. — *scutellaris mihi*.
— 14. — *viridula Fall*.
— 15. — *cruenta mihi*.
— 16. Decken und Flügel der Gattung *Typhlocyba*.
— 17. *Tettigonia nigrolineata mihi*.
— 18. *Jassus lineatus Var*.
— 19. *Eupelix spathulata Germar*.
— 20. a. Die Zeichnung des Gesichts von *J*. 4 *notatus*.

*) Tafel 1 und 2 enthalten noch Umrisse zu der Uebersicht der *Chrysomelen* in Heft 157. und wird ihnen daher hier kein besonderes Textblatt gegeben.

Vert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 20. b — f. Die Zeichnung des Scheitels von *J. 6 notatus.*

— 21. a — f. Desgleichen (Text bei 164. 6.)

— 22. *Cryptocampus populi Hartig foem.*

— 23. *Nematus (Leptopus) hypogastricus Hart. foem.*

— 24. — *histrio Lepell. de St. Fargeau mas.*

Den 1. December 1838.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

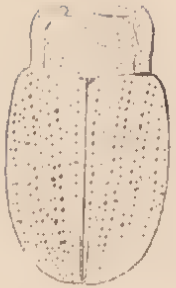
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1a Chrysomela Salviae

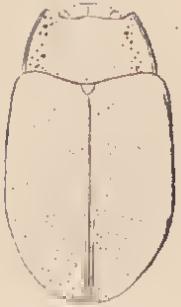
b " Menthae

c " mipl.

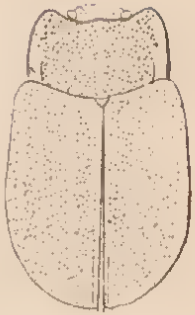
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



c.



b.



a.

164.1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

N.° 2.ª *Chrysomela bicolor*

b *Herii*

c *obscurata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164.2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HOMALOPUS Loreyi Dej.

Dej. Cat. 1833. p. 422.

Von Hrn. Dejean als eigene Gattung aufgestellt.

Grösser als die übrigen *Cryptocephalen* Europa's. Schwarz, sehr fein ziemlich dicht punktirt; Fühlerglied 2 und 3 rostroth, 4 an beiden Enden; Decken ziegelroth, mit einem schwarzen rundlichen Fleck gegen die Schulter, einem schräg davon gegen die Nath, einem gegen die Deckenmitte; statt des leztern stehen beim Weib drei in einem Dreieck, wie bei *Cr. imperalis*.

Alle Beine gleich lang und stark, beim Mann die Schienen gekrümmt, die hintersten am Ende breit gedrückt, mit einem nach hinten gerichteten, gekrümmten Zahn; die vordersten Tarsen sehr erweitert. Thorax fein punktirt, mit stark aufgebogenen Seitenrändern. Decken mit gröbern, verworrenen Punkten, welche undeutliche Längserhabenheiten glatt lassen, welche die Spitze nicht erreichen.

Aus Nizza, von Hrn. Professor Kunze.

Solier beschreibt in den *Annal. d. l. Soc. Ent. de France V.* 1836. Heft 4. pl. 22. A. pg. 687 ein Weib, von dem er auch eine Abbildung giebt. Sein Maass ist um eine Linie grösser und die Flecken der Decken sind mittels der schwarzen Nath zu einem doppelten Kreuz (‡) zusammengeflossen. Einigen Zweifel an der Identität der Art erregt die schwarze Spitze der Decken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164.3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PACHYBRACHIS scriptus Dufour.

P. niger, thoracis margine omni, maculisque tribus margine cohaerentibus elytrisque stramineis, his nigro lineatis; pedibus ochraceis.

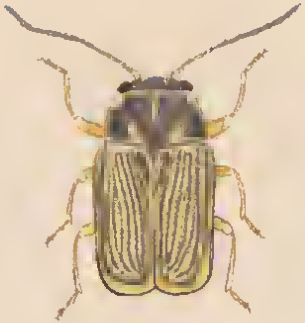
Dejean Cat. 1833. p. 421.
Crypt. Hellwigii Dahl.
— crycinus Gené.

So vielfach auch *P. histrio* abändert, und *hieroglyphicus Fabr.*, *scriptus Ziegl.*, *maculatus Parr.*, *tristis Laich.* u. a. nicht davon getrennt werden können, so stimme ich doch hinsichtlich der Trennung gegenwärtiger Art Herrn Dejean bei. Sie ist kürzer, daher verhältnissmässig breiter, die Punktirung überall, besonders aber an den Decken dichter, an diesen mehr gereiht, und in regelmässigere schwarze Längsstreife gestellt, zwischen denen die gelbe Grundfarbe als feine, ziemlich regelmässige Längslinien stehen bleibt. Die Beine sind ganz ochergelb, nur vor dem fein schwarzen Ende der Schenkel hellgelb.

Ein Exemplar als *Crypt. Hellwigii* von Hrn. Prof. Knnze. Aus Toscana.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



164. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

JASSUS cornutus Fieber.

J. testaceus, capite longiore ac latiore, apice nigro-bipunctato; elytro singulo punctis 2 nigris.

Dieses von Hrn. Dr. Fieber bei Prag entdeckte Thier zeichnet sich vor allen bekannten auf den ersten Blick aus. Gemäss seines lang vorgezogenen Scheitels nähert er sich dem *J. undatus* und *rostratus*, macht jedoch einen schönen Uebergang von diesen zu *striatus etc.* Die Farbe ist bleich ochergelb (im Leben wahrscheinlich grün) an den Decken weisslicher; vor der Spitze des Kopfes stehen zwei tief schwarze Punkte, welche sich an der Unterseite als braune Streife bis zu den Augen hinziehen; zwei braune Punkte stehen in der Mitte jeder Decke, einer hinter dem anderen, ihr Hinterrand ist braun angelaufen, ihr Randnerv dick, weisslich; die Beine sind ganz einfarbig, ohne alles schwarz.

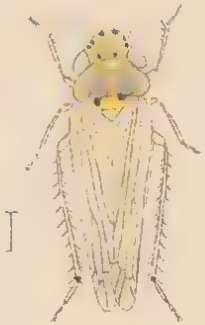
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



164. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

JASSUS Preyssleri Fieber.

J. crassulus, testaceus, maculis 3 in apice capitis, una occipitis, vitta postica thoracis, in scutellum extensa, lineisque duabus longitudinalibus elytrorum.

In der Gestalt dem *J. lineatus* am nächsten, doch etwas weniger plump, und meist kleiner; das Maas ist bei der Abbildung vergessen. Bleichgelb, am vordern Kopfrande drei schwarze Flecke, die sich auch auf die untere Fläche des Kopfs hinabziehen, woselbst jederseits der Stirn noch ein schwarzer Fleck steht; ein einzelner am Hinterrand des Kopfs; ein Längsstreif über Thorax und Schildchen, weder den Vorderrand des ersteren, noch die Spitze des lezteren erreichend; die Naht und eine schräge Längslinie jeder Decke braun.

Bei Prag.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164.7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BYTHOSCOPUS microcephalus mihi.

B. totus viridis elytris impresso-punctatis, anum non tegentibus.

Gemäss der groben Punktirung der Decken kann diese Art nur mit *B. lanio* verglichen werden; sie ist um ein ⅓ kleiner, der Kopf ist bei weitem schmaler, vorn etwas spitzer, das Gesicht länger. Die Farbe ist überall gelblichgrün, auf den Decken fast durchsichtig; diese haben nur 4 Spitzenzellen.

Ein Weib von Hrn. Frivaldsky; kommt vielleicht mit mehr entwickelten Decken vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA quercus F.

T. albida, capite, thorace et elytrorum basi croceo-, medio miniacco-, apice fusco-maculatis.

Cicada Fall. Hem. p. 56, n. 54. - Act. holm. p. 42. - Fabr. Ent. S. 4. 47. 88. - Syst. Rh. 79. 89.

Gelblich weiss, eine Linie innerhalb des Kopfrandes, der Vorderrand des Thorax und ein Fleck hinten, das Schildchen und zwei unregelmässige Flecke im Wurzeldrittheil der weissen Decken orange; drei Flecke in der Deckenmitte mennigroth, zwei Schrägstriche am Aussenrand und die Ausfüllung der Spitzenzellen braun.

Von Hrn. v. Roser in Stuttgart mitgetheilt.

Fabricius und Fallen erwähnen der safrangelben Flecke der Vorderhälfte des Insektes nicht, ersterer giebt den Decken vier rothe Flecke, lezterer dem Schildchen 2 gelbe, und den Decken 8 — 10 rothe.

Decken mit 4 Spitzenzellen, die dritte (vom Innenrand) fast gestielt. Flügel mit zwei in die Spitze auslaufenden Nerven, der dritte endet kurz vor ihr frey.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164.9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA nitidula Fabr.

T. alba, scutello et fasciis duabus elytrorum fuscis.

Cicada F. E. S. nr. 87. - S. R. n. 88.

Gelblichweiss, Decken milchweiss, Augen goldgrün, Schildchen, ein Band dicht hinter der Wurzel, und eines hinter der Mitte der Decken graubraun.

Decken mit 4 Spitzenzellen, die dritte (vom Inneurande an) gestielt. In die Flügelspitze laufen zwei Nerven aus, der dritte endet vor ihr frey.

Von Hrn. v. Roser bei Stuttgart gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164.10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA albostriella Fall. Var.

T. albida, capite thorace et scutello vittis duabus, elytro singulo tribus miniaceis, horum apice fusco-aureo.

Cicada Fall. Hem. p. 54. n. 49.

Weiss, Untertheil des Gesichtes, Kniee und Legestachelscheide hochgelb, Augen grün; die Streifen mennigroth, etwas ins karminrothe ziehend. Decken mit vier Spitzenzellen, die den Innenrand nicht erreichen. Flügel mit vier Nerven, die vor der Spitze durch einen mit dem Rand gleichlaufenden Nerv zusammenhängen.

Von Herrn v. Roser in Stuttgart.

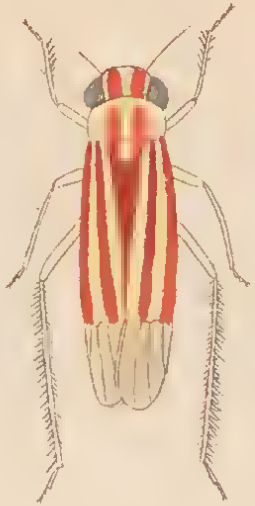
T. elegantula Zett. n. 35. in diesen Heften 124. 3. ist gewiss nur Abänderung oder eher die Stammart, weil sie öfter vorkommt; ich fand sie seitdem auch bei Regensburg.

Eine zweite Abänderung ist ganz einfarbig hochgelb, nur die Deckenspitze goldbraun. Alle stimmen im Aderverlauf genau überein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Endlich vermuthe ich sogar, dass auch *T. discicollis* Heft 124. 8 hieher gehört, weil auch bei ihr schon die drei hochgelben Längsstreife der Decken vorkommen. *Zetterstedt's C. sulphurella* würde ich unbedenklich zur oben erwähnten ganz gelben Var. ziehen, wenn nicht das Ende aller Tarsenglieder braun seyn sollte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA adspersa mihi.

T. flavovirens, elytris hyalinis, flavo-nervosis, punctis parvis rotundis fuscis.

Eine der kleineren Arten, wie *T. 10 punctata*. Eigentlich weiss, aber überall unbestimmt mit grünlichem Gelb gezeichnet. Die Decken sind milchweiss mit gelben Adern, welche gegen die Spitze zu braun eingefasst sind. An den Nerven und besonders den von ihnen gebildeten Winkeln stehen braune Punkte. Decken mit 4 Spitzenzellen, die dritte gestielt; in die Flügelspitze laufen vier parallele Nerven aus, deren vierter den Rand nicht ganz erreicht. H. 124. t. 11. fig. i.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164.12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA scutellaris mihi.

T. virescens, capite ferrugineo-notato, thorace et scutello maculis binis anticis nigris, scutellique apice nigro.

Grösse und Gestalt von *viridula*, besonders dieselbe gedrungene Form und der dicke Kopf; dieser ist rostroth gezeichnet, nämlich zwei Reihen solcher Querstriche im Gesicht und zwei Querstreifen des Scheitels. Auf dem Thorax stehen vorne 2 grosse, verbundene schwarze Flecke, die nach hinten verwaschen sind; hinter ihnen ein rostrothes Querband. Das Schildchen führt an der Wurzel die gewöhnlichen beiden schwarzen Dreiecke, dazwischen zwei feine eingedrückte Längslinien, und eine breite schwarze Spitze. An den weisslichen Decken sind die Adern dünn gelb, die vierte Zelle ist klein, an den Flügeln laufen 3 Adern in die Spitzenhälfte aus; die erste wurzelwärts gegabelt. Beine unbezeichnet; Hinterleib ganz schwarz.

Bei Regensburg ein einziges weibliches Exemplar.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA viridula.

T. laete viridis, capite et scutello fulvescentibus, pallide pictis.

Lebhaft grün, Kopf und Schildchen mehr goldgelb, weisslich oder heller grün gezeichnet. Am Kopf bemerkt man eine solche durchlaufende Längslinie, im Gesicht jederseits an ihr eine Reihe brauner Querstriche; auf dem Scheitel stehen 4 helle Punkte, unter sich und mit der Längslinie fast verbunden, die vorderen genäherter. Vorn am Thorax stehen 2 feine braune Punkte, daneben undeutliche Flecke; die Mitte des Schildchens ist heller, mit den gewöhnlichen 2 eingestochenen Punkten und der Querlinie dahinter. Die Decken sind zwischen den weissen Nerven grünlich. Der Rücken des Hinterleibs mit 4 Reihen schwarzer Punkte; gegen die Wurzel ganz schwärzlich, Hinterschienen mit fein braunen Punkten.

Bei Regensburg; beide Geschlechter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYPHLOCYBA cruenta mihi.

T. flava, capitis maculis 2, thoracis et scutelli disco, elytrisque obscure sanguineis, his extus hyalinis, apice fusco-aureis.

Alle Arten mit denen *T. cruenta* hinsichtlich der Adern und Decken übereinstimmt, lassen keine Vereinigung zu; ich stelle daher diese neue Art auf, obgleich ich ein einziges weibliches Exemplar von Hrn. v. Roser aus Stuttgart erhielt.

Grösse und Gestalt von *T. lineatella*, doch scheint mir der Kopf etwas spitzer. Bleich schwefelgelb mit purpurrothem Anflug, welcher auf dem Rücken ins dunkel blutrothe übergeht, und nur die Seiten des Kopfs, des Thorax und der Decken so wie die Spitze des Schildchen gelb lässt. Die Spitze der Decken ist bräunlich durchsichtig, die Adern, wie die der Flügel fein roth.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bemerkungen zur Gattung
TYPHLOCYBA Germar.

Unter den einfarbigen Arten der Gattung *Typhlocyba* herrscht noch viel Verwirrung; schon *Zetterstedt* (Erste Ausg.) suchte sichere Merkmale aus dem Aderverlauf aufzufinden, wurde aber durch die nicht seltenen Abweichungen vom regelmässigen Verlauf irre geführt, wesshalb ich (aber mit Unrecht) im Heft 124. tab. 11 den Aderverlauf ganz verwarf. Ich habe seitdem mehrere Arten beobachtet und finde allerdings feste Merkmale heraus. Zuerst möchten die Adern der Decken berücksichtigt werden müssen, weil sie fast bei jedem Exemplar, ohne es auszubreiten, geschen werden können. Hier fällt nun ein sehr wichtiger Unterschied sogleich in die Augen, ob nämlich die innerste Zelle den Innenrand berührt, (164. 16. fig. *b.*) oder ob längs des Innenrandes bis zur zweiten oder dritten Zelle noch eine freye, von keinem Nerv durchschnittene Membran hinläuft (fig. *a.*); ich will der Kürze halber solche Decken gerandet, die andern ungerandet nennen (*marginata*, *immarginata*). Diese Bildung

kommt ganz gleichartig bei den kleinen *Jassus*-Arten, 4 *notata*, 6 *notata* u. s. w. vor, wie bei *Typhl. elegantula Zett.*, welche dieser aber unter eine eigene Abtheilung bringt, weil an den Flügeln der vierte Nerv nicht den Randnerv erreichen soll, was aber nicht beständig ist.

Bei den Arten mit ungerandeten Decken fällt sogleich der Unterschied in die Augen, dass die dritte Zelle (vom Innenrand an gerechnet) entweder gestielt, oder dreieckig, (124. 11. *c.*) oder gleichbreit ist. (124. 11. *a. d.* - 164. 16. *b.*) Ersteres entspricht den Abtheilungen *e f g h* von *Zetterstedt ed. I.* — Diese vier Abtheilungen unterscheiden sich nach ihm nun durch die Adern der Flügel. Bei *e f* und *h* laufen vier Nerven gegen den Aussenrand (164. *f. g.* 124. *f.*) *T.* 10 *punctata*, welche *Zett.* hieher zieht, hat, so viel ich Exemplare sah, die dritte Zelle nie gestielt. Bei *d* stossen vier Nerven auf einen mit dem Aussenrand parallel laufenden Nerv der Flügel (164. 16. *e.*)

Jene Arten, deren dritte Zelle weder dreieckig noch gestielt ist, haben bald gerandete Flügel mit drei (164. 16. *h.*) oder zwei Nerven an der Spitzenhälfte (164. 16. *d.*); bald ungerandete (164. 16. *c.*)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die von *Zett.* unter seiner Abth. *c.* angeführte *C. punctata* hat Ocellen, ist also ein wahrer *Jassus*, und zeichnet sich auch noch durch die gerandeten Flügel aus.

Die unter *b* angeführte *C. smaragdula* hat eine (meist kurz gestielte) dritte Zelle der gerandeten Decken. Die gerandeten Flügel zeichnen sich übrigens dadurch vor allen bisherigen Arten aus, dass nur zwei Nerven auf den mit dem Aussenrand parallelen Nerv stossen.

Ich gebe hier eine kurze *Synopsis* der Arten:

TYPHLOCYBA Germar.

1. *Elytra marginata.* Decken am Afterwinkel mit einem von Nerven nicht durchschnittenen Randanhang. 164. 13. *a.* *

(Die dritte Zelle der Decken gleichbreit, wurzelwärts abgestuzt. Flügel gerandet, mit vier in die mit dem Rand parallel laufende Ader auslaufenden, paarweise genäherten Nerven. Ich halte alle hier aufgezählten Arten nur für Abänderungen Einer Art.)

1. *aureo-citrina.* Goldgelb, Membran braun, Hinterleib in der Mitte grausehwarz *cf. ulmi F. Burm.* *fulveola mihi.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *pallida, thorace vittis duabus, elytro singulo tribus fulvis.* Bleichgelb, Thorax mit 2, jede Decke mit 3 goldgelben Längsstreifen *elegantula Zett.* 12. 124. 3.

3. *albida, capite et thorace vittis binis, elytro singulo tribus miniaceis.* Weisslich, Kopf und Thorax mit 2, jede Decke mit 3 mennigrothen Längsstreifen *albostriella* 164. 11.

4. *citrina, capitis et thoracis medio, scutello et elytrorum fascia media fuscis.* Gelb, Kopf und Thorax in der Mitte, Schildchen ganz und ein Querband der Decken braun *cf. Cicada vitrea Fabr. S. Rh.* 90. *discicollis* 124. 8.

II. - *immarginata.* Die Nerven der Decken laufen in den Rand aus. 164. 13. *b.* 124. 11. *a. c. d.*

1. *Areola elytrorum tertia basi truncata.* Die dritte Spitzenzelle der Decken gleichbreit, wurzelwärts gestuzt. 164. 13. *b.* 124. 11. *a. d.*

A. *Alae marginatae.* 124. 11. *e. g. h.* - 164. 13. *d. e. h.*

A. alae nervis apicalibus tribus. Die Flügel mit 3 in die mit dem Rand parallel laufende Ader auslaufenden Längsnerven,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deren erster wurzelwärts gegabelt ist, 2 und 3 aus gemeinschaftlichem Punkte entspringen 164. 13. *h.*

a. *viridis, subtus nigra, facie pedibusque purpureis.* Kürzer und plumper als die übrigen, grün, Kopf, Thorax und Schildchen etwas rostroth gezeichnet, Brust und Bauch schwarz mit gelben Rändern; zwei Reihen Querstriche des Gesichts und die Beine purpurroth, leztere oft dunkelfleckig. *Germar fn.* 17. 20. *aureola Fall.* - 124. 9.

b. *sulphurea, alarum hyalinarum nervis flavis.* Schwefelgelb, an den fast glashellen Deeken nur die Adern, an Brust und Bauch nur die Ränder. *citrinella Zett.* 13. - 124. 2.

var. *elytris omnino flavis.* Deeken ganz gelb (*gracilis Zett.* 14.)

c. *flava, punctis suturae 3 nigris.* Gelb, drei schwarze Punkte auf der Nath der Deeken: *micantula Zett.* 15. (mir unbekannt.)

B. alae nervis apicalibus duobus. Flügel mit zwei in die mit dem Rand parallel laufende Ader auslaufenden Längsnerven, der erste wurzelwärts gegabelt 164. 13. *d.*

a. *brevis, viridis, capite thorace et scutello fulvo pictis.* Grün, Kopf, Thorax und Schildchen hochgelb gezeichnet, die vierte Spitzenzelle der Decken wurzelwärts offen. Kurz wie *aureola*, noch kleiner *viridula Fall.* 164. 14.

b. *perlonga, angusta, flavovirens, elytris subhyalinis, macula costali versus basin lactea* *flavescens F. Fall.* 124. 1. Schwefelgelb mit wenig grüner Einmischung, die Flügel fast farblos, am Aussenrand, besonders gegen die Wurzel (bisweilen fleckig) milchweiss; statt dessen oft mit gelben Adern oder solcher Aussenhälfte.

var. *areola tertia petiolata.*

C. Alae nervis apicalibus 4. Fl mit 4 Nerven (mir unbekannt.) *sulphurella Zett.*

B. *Alae immarginatae.* Die Nerven der Flügel laufen in den Rand aus; es sind deren drei, die erste wurzelwärts gegabelt, 2 und 3 gegen den Rand hin convergirend. Die Decken zeichnen sich dadurch aus, dass die vierte Zelle (164. 13. *b.* *) sehr klein und weiter von der Spitze entfernt ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. capitis apex maculis 2 nigris. Scheitel nach vorn und Schildchen mit 2 schwarzen Flecken, Thorax mit 4 braunen. 10 *punctata Fall.* 124. 5.

Von *Zett.* unter die Arten mit gestielter Zelle gesezt *Fall. Zett.* 21. var? 6 *punctata Fall. Zett.*

B. vertex macula triloba et scutellum purpureonigra. Ein dreilappiger Fleck des Scheitels und das Schildchen purpurschwarz, ein Mittelstreif des Thorax, bisweilen auch die Nath purpurroth *hyperici m.* 143. 4.

C. flavescens, vitta elytrorum juxta suturam tridentata purpurea. Gelblich, ein dreizackiger Streif längs der Nath der Decken purpurn. *blandula Rossi Fll.* 124. 7.

Kleinere Expl. sind mehr grünlich, ein Mittelstreif des Kopfs und Thorax so wie die nach aussen dreizackige Innenhälfte der Decken mennigroth.

D. capite ferrugineo-notato; thorace et scutello maculis binis, et scutelli apice nigris. *scutellaris m.* 164. 13.

2. *Areola elytrorum tertia basi acuminata, plerumque petiolata.*
Die dritte Zelle der Decken wurzelwärts spitz, meist gestielt 124. 11. *c.*

A. *Alae immarginatae.* Die Nerven der Flügel laufen in den Rand aus. 124. 11. *i.*

A. Alae nervis 4 apicalibus. Flügel mit 4 Längsnerven an der Spitzenhälfte.

* *caput et thorax immotata.* Kopf und Thorax unbezeichnet.

a. *flavoalbida, innotata.* Bleich strohgelb, bisweilen ins schwefelgelbe; Klauen braun. Nach *Zett.* sollen die Flügel nur 3 N haben (*cf. Germari Zett.*) *rosae L. Zett.* 18.

b. *elytra lineolis fuscis, duabus costae, una anguli ani.* Decken mit gebräunten Nerven, zweien am Aussenrand, einem im Afterwinkel; meist ein scharf schwarzer Punkt auf dem Nerv zwischen Zelle 3 und 4. *concinna Grm. pulchella* 124. 10. *b. Fall. Zett.* 22.

c. *virens, elytris fusco punctatis, nervis apicalibus fusco cinctis.* Bleich grün, Decken mit zerstreuten braunen Punkten neben den Nerven und brauner Einfassung der Nerven an der Spitze *adspersa m.* 164. 12.

Hieher auch *Germari Zett.* 23. *sordide alba, acdomine fusca.*

** *flava, thorace, scutello et elytris fuscis, his albo maculatis.*

Gelb, Thorax, Schildchen und Decken schwarzbraun, letztere mit je 2 weissen Flecken der Nath und des Aussenrandes *vittata L. F. Germar fn.* 6. 20. - *Fall. Zett.* 17.

*** *caput* 3-, *scutellum bi-nigro-maculatum.*

Kopf mit 3, Schildchen mit 2 schwarzen Flecken: *tenella Fall.* 124. *b.*

**** *caput, thorax et scutellum nigro-maculata.*

Kopf, Thorax und Schildchen schwarz fleckig.

a. *virescens, caput maculis binis, thorax punctis anticis binis, maculaque renal nigris.*

Bleichgrün, Kopf mit 2 grossen Flecken, Thorax mit 2 genäherten Punkten vorne und 2 nierenförmigen Flecken: *picta Fall.* 112. 23.

b. *flava, caput maculis* 4 *et postica, thorace* 4 *posticis, binis anticis.*

Gelb, Kopf mit 4 grossen und einem schmalen Randfleck hinten, Thorax mit 4 braunen Flecken und einer Querreihe und 2 am Vorderrand; Decken braun gescheckt: *urticae F. Fall. Zett.* 16. -124. 4.

www.zobodat.at

c. *flava, caput maculis binis, thorax tribus.*
Kopf mit 2, Thorax mit 3 schwarzen in einen Bogen gestellten Flecken, und 2 Punkten am Vorderrand; Decken zwischen den Adern braun. (NB. die Flügel kann ich nicht untersuchen.)

jucunda m. 144. 16.

d. *flava, caput maculis duabus magnis; thoracis dorsum nigrum, macula antica quadrata flava, nigro bipunctata, lineolaque longitudinali.*
Kopf mit 2 grossen schwarzen Flecken, Thorax oben schwarz, vorn mit viereckigem gelbem Fleck, in dem 2 schwarze Punkte stehen, und der nach hinten in eine gelbe Längslinie ausläuft

fulva m. 143. 1.

B. Alae nervis 3 apicalibus. Flügel mit 3 Längsnerven an der Spitzenhälfte (hieher *rosae.*)

a. *caput et thorax nigro punctata.*
Gelbgrün, Kopf mit 2, Thorax mit 4 schwarzen Punkten *6 punctata m.* 143. 2.

b. *scutellum et striga elytrorum longitudinalis fusca.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schildchen (wenigstens an der Spitze) und ein Längsstreif der Decken braun *lineatella* 143. 3. *Fall. Zett.* 19.

c. *albida maculis croceis, in medio elytrorum miniaceis, in apice fuscis.*
Weisslich, hochgelb gefleckt, in der Mitte der Decken mit mennigrothen, gegen die Spitze mit braunen Flecken *quercus F.* 164. 9.

d. *albida, scutello et fascia elytrorum fusca.*
Weisslich, Schildchen und ein Querband der Decken braun *nitidula F.* 164. 10.

e. *albida nervis in margine fuscis, cellulis apicalibus fusco repletis.*
Weisslich, die Nerven auf dem Rand braun endend, die Spitzenzellen bräunlich ausgefüllt *tenerrima m.* 124. 10. *a.*

f. *ochracea, dorso sanguinea.* Ochergelblich, auf dem Rücken blutroth *crueuta m.*

B. *Alae marginatae.* Die Nerven der Flügel laufen in einen mit dem Rand parallel laufenden Nerv aus. Flügel mit 2 Nerven der Spitzenhälfte, deren erster wurzelwärts gegabelt *smaragdula Fall. Zett.* 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der *Germar*sche Name muss der Gattung bleiben, da er älter ist als *Zetterstedts Cicadula*, welche überdiess unter Nr. 1 - 7., 10 und 11 entschiedene *Jassus*-Arten zählt, wohin wahrscheinlich auch nr. 8 (*sulphurella*) zu ziehen ist, denn ich kenne keine einfarbige *Typhlocyba* mit schwarz punktirten Hinterschienen und braunen Enden der Tarsenglieder. Ausserdem fehlen mir von *Zetterstedts* Arten:

15 *micantula* und 23 *Germari*.

Von *Fallens* Arten fehlen mir:

55 *tiliae*, wenn sie nicht Var. von *blandula* ist.

45 *virescens*, wahrscheinlich ein *Jassus*.

Von *ulmi* an vorwärts gehören die Arten zu *Jassus*.

pussilla Rosi möchte auch in diese Gattung gehören.

Die in diesen Heften bis jetzt gelieferten *Typhlocyben* bedürfen folgender Berichtigungen:

112. 23. *Tettigonia picta F.* Die *Fabricis*che Beschreibung passt nicht ganz:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rostrum atrum. Bisweilen ist die verlängerte Spitze des Gesichts dunkelbraun; wie der Rüssel.

Caput maculis 2 atris, quae postice in antico thoracis coeunt. Diese Fleeke mögen bisweilen mit dem viereckigen Fleck am Vorderrand des Thorax zusammenfliessen.

Elytra vitta fusca. Ein Streif lässt sich die Zeichnung nicht wohl nennen.

124. 1. *Typhl. rosae* ist *T. flavescens. Fall. nr.* 48; der weisse Schulterfleek fehlt sehr oft, dagegen sind die Nerven der Flügel meist dunkler.

124. 2. *T. citrinella.*

124. 3. *T. elegantula*, einerlei mit *albostriella Fall. nr.* 49.

124. 4. *T. urticae F.*

124. 5. *T. decempunctata Zett. Fall.* (ohne?)

124. 6. *T. pulchella* ist *T. tenella Fall. n.* 44. Sehr selten.

124. 7. *T. quercus* ist *T. blandula Rossi. Fall. n.* 56; kommt auch mit fast unbezeichnetem Kopf und Thorax vor.

124. 8. *T. discicollis*, vielleicht nur Var. von *elegantula.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

124. 9. *T. chlorophana* ist *aureola Fall. n.* 22.

124. 10. *a.* (nicht *b.*) *T. tenerrima.* Selten, durch die Adern der Flügel von *pulchella* leicht zu unterscheiden.

124. 10. *b.* (nicht *a.*) *T. concinna Germ. fn.* 14. 12. ist *pulchella Fall. n.* 51.

143. 1. *T. fulva m.*

143. 2. *T. 6 punctata;* nicht *Fallens* Art, welche nach *Zetterstedts* Versicherung (*ed. II. fasc. II. p.* 300.) kaum von 10 *punctata* verschieden ist.

143. 3. *T. lineatella Fall.*

143. 4. *T. hyperici m.* bestimmt eigne Art; bisweilen die Nath der Decken breit purpurn.

144. 16. *T. jucunda m.* eigne Art.

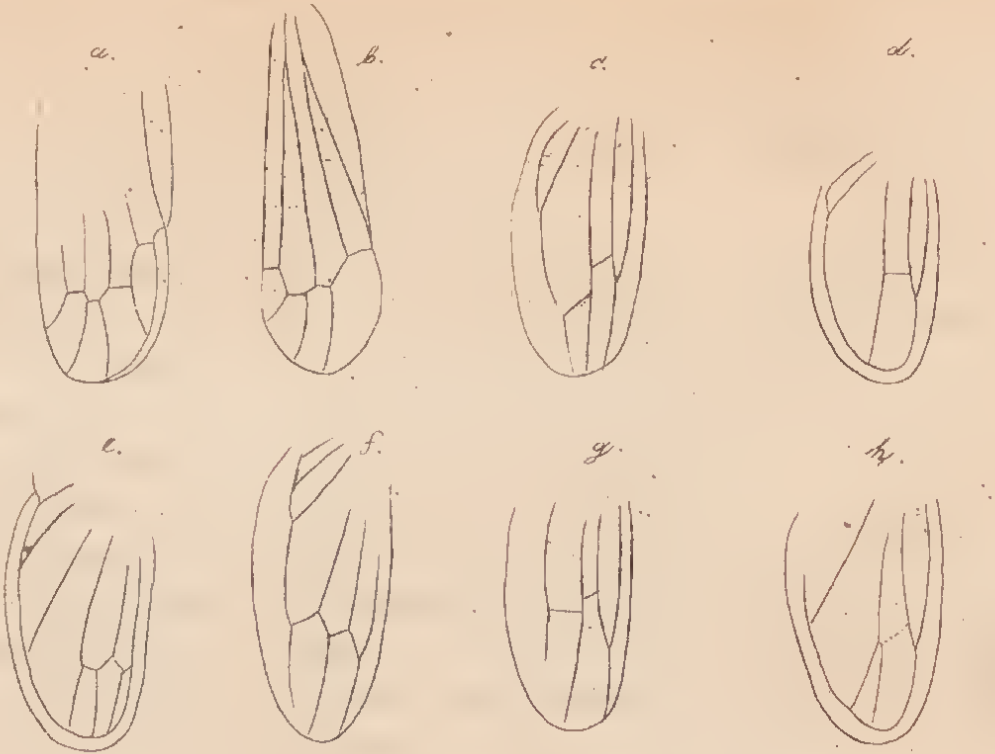
164. 9. *T. quercus F.*

164. 10. *T. nitidula F.*

164. 11. *T. albostriella Fall.* Var.

164. 12. *T. adspersa m.* Bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



164.16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TETTIGONIA nigrolineata mihi.

T. sordida, capitis maculis anticis 5, fascia transversa media, thoracis fascia ante marginem posticum nigris; thoracis macula media lunata, scutelli tribus et elytrorum nervis fuscis.

Dieses mir neu scheinende Thier, wurde vom Herrn Fieber bei Prag entdeckt; es stimmt im Bau mit *T. viridis* überein, ist aber viel kleiner. Die Farbe ist blass bräunlich, Vorderraud und Mittelfleck des Thorax, so wie die starken Adern der Deckeu dunkel rothbraun, diese Adern erlöschen aber gegen die Deckenspitze fast gänzlich, so dass die Spitzenzellen nach hinten offen scheinen. Stirne blass rothbraun, mit den gewöhnlichen Querstreifen, am Vorderraud des Kopfs stehen fünf schwarze Flecke, auf dem Scheitel ein zweimal geschwungenes und vor dem Hinterrand des Thorax ein mit lezterem gleichlaufendes tiefschwarzes Querband. Kopf, Thorax und Schildchen sind stark glänzend, lezteres ist am Vorderrand rothbräunlich, und hat hinten drei dunkle Fleckchen. Die Ocellen sind im Querband des Scheitels sehr deutlich zu sehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

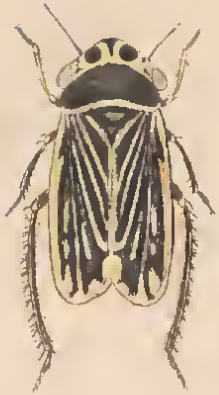
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

JASSUS lineatus Var.

Dieses Thierchen theilte mir Hr. Fieber in Prag, woselbst er es entdeckte, unter dem Namen *J. limbatus* mit. Eine genaue Vergleichung zeigte mir aber dass es nicht eigene Art, sondern nur ungewöhnlich dunkle Var. von *J. lineatus* ist, die schwarze Zeichnung hat nämlich so überhand genommen, dass sie im Gesicht nur die Seitenränder, einen Fleek in der Mitte der Wange, und den freyen Rand der Stirn gelb lässt, sich als spitzer Winkel zwischen die beiden runden Scheitelflecke hinaufzieht und am Thorax nur den Hinterrand frey lässt. Unten ist der Körper schwarz, nur die Genitalien, die Hüftstücke, die Spitze der Schenkel (die vordersten auch oben) und die Innenseite der Vorderschienen bleibt gelblich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



164.18

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

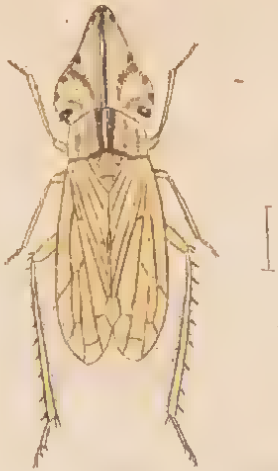
EUPELIX spathulata Germ.

Germar faun. Ins. Eur. XX. 25.

Ich zweifle nicht, dass diese Abbildung dieselbe Art vorstellt, bin aber nicht fest überzeugt, dass diese, so wie *Germars E. producta* wirklich eigene Arten sind, und ob nicht vielleicht die verschiedene Kopfbildung nur Geschlechtsverschiedenheit ist. Wenigstens haben die in hiesiger Gegend seltenern Weiber der *E. cuspidata* schon eine bedeutend von der männlichen abweichende Kopfbildung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



164. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 6. 20 et 21.

JASSUS 6 notatus Fall.

Cic. Fall. Hem. p. 47. n. 36. - Act. p. 34. - Cicadula Zett. Ins. Lapp. Ed. II. p. 296.

Zetterstedt's Cicadulae (Ed. II. pg. 296) nr. 1-7 sind mir entweder der Mehrzahl nach ganz unbekannt, oder es sind nur Varietäten von höchstens 4 Arten.

Seine *C.* 4 *notata* lässt keinen Zweifel zu, nur ist die Stirne unten (ich nenne es Gesicht) nicht immer ungefleckt 164. 20. *a.* Die beiden dreieckigen Flecke des Schildchens sind bisweilen vom Thorax verdeckt, fehlend, sind aber nie gross.

C. strigipes soll fast nur halb so gross seyn, die Flecke des Scheitels im Halbkreis stehen (wohl auch auf *C.* 4 *notata* anwendbar) die Stirne einige schwarze Längsflecke führen, (diess bezeichnet ganz gut die meist unregelmässigen schwarzen Längsflecke jederseits an der Stirn), der Rand und After des Hinterleibs soll auch schwarz seyn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. maculipes. Die unten ungefleckte Stirn und die schwarze Unterseite nähert diese Art der *C. 4 notata;* die Zeichnung des Scheitels muss aber seyn wie bei den zeichnungslosesten Exemplaren der *C. 6 notata* tab. 20 f. *b. c.* Der schwarze Punkt an der Spitze der 4 Vorderschenkel ist wohl nicht bezeichnend.

C. 6 notata 164. tab. 6. - tab. 20 et 21. exclus. fig. *a.* Die schwarz angegebene Unterseite lässt sich nur auf stark gezeichnete Exemplare beziehen, wesshalb zu vermuthen, dass *Z.* die weniger gezeichneten als eigene Art anführt. *Fallen* (*Hemipt.* p. 47. 48.) beschreibt die meisten Varietäten.

C. alpina lässt aus der Beschreibung keinen Unterschied von *4 notata* entnehmen.

C. 7 notata scheint mir ganz unbekannt; auch *Fallens* Beschreibung passt zu keiner mir bekannten Art.

C. Dahlbomi; die dick schwarzen Nerven der Decken reichen hin, diese als eigene Art gelten zu lassen.

C. variata Fallens gehört wohl zu *6 notata,* von welcher sie sich nur durch die unbezeichneten Schenkel unterscheiden soll; diese kommen auch bei *C. 6 notata* vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. 4 *punctata Fall.* wird sich nicht von 4 *notata* trennen lassen.

C. 6 *notata* variirt folgender Massen:

A. Die hinteren Flecke des Scheitels rund, bald klein (164. 20. *b.*) bald gross (*c*), die vordern quer oval; auswärts an jedem Nebenauge ein kleiner Längsfleck. Schildchen mit zwei Flecken. Beine schwach oder gar nicht bezeichnet. Gesicht ohne Mittellängslinie, Schildchen von *A* bis *K* bezeichnet.

B. wie *A.* Gesicht mit brauner Mittellinie. Beine etwas bezeichnet.

C. wie *B;* aber vom seitlichen Längsfleck eine feine kurze Querlinie einwärts (*d*).

D. wie *C;* aber diese Querlinie fleckenartig und länger (*e*).

E. Hinter jedem der vordern Flecke ein Punkt, welcher fast mit dem Längsfleck zusammenhängt (*f.*)

F. wie *D*, aber der Längsfleck verbindet sich mit dem hintern.

G. Diese beiden Flecke fliessen ganz zusammen (164. 21. *g.*)

H. Sie verbinden sich auch mit den vordern, doch nur hinter dem Ocell.

I. Sie verbinden sich auch vor dem Ocell, so dass diess als rother, fein gelb umzogener Punkt in schwarzem Grunde steht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

K. Alle Flecke dehnen sich so aus, dass nur die gelbe Zeichnung fig. *k* und zuletzt die in Heft 122. tab. 4. fig. *g* übrig bleibt.

Ausser diesen Varietäten kommt eine andere Reihe von Exemplaren vor, die ich nicht zu trennen wage:

L. Die vordern Flecke sind gross, nierenförmig, die Aushöhlung vorwärts gerichtet; die hintern und die an den Ocellen sehr klein. Schildchen und Beine unbezeichnet; nur die Hinterschienen mit schwach braunen Punkten an der Wurzel der Dörnchen (*h.*)

M. Gesicht und die 4 Vorderbeine mit braunen Längslinien.

N. Vom Fleck neben dem Ocell eine starke Querlinie einwärts.

O. Schildchen mit den 2 Wurzelflecken und einer feinen Querlinie;

P. Schildchen noch mit 2 schwarzen Punkten. Decken bräunlich. Zeichnungen des Gesichts fast schwarz. Beine stark punktirt. Bauch schwarz.

Q. Jeder nierenförmige Fleck des Kopfs löst sich in zwei concentrische schwarze Bogenlinien auf. Die Querlinie hinter den Ocellen ist fast immer vorhanden (*l*), selten fehlt sie (*m.*)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

R. Das hier abgebildete Exemplar zeichnet sich vor allen übrigen, durch kürzeren Kopf aus, dessen Vorderrand weniger vortritt; die vordern ganz runden Flecke sind sich sehr genähert und sind so weit nach vorne gerückt, dass sie von oben gesehen nur zur Hälfte sichtbar sind. Von einem schwarzen Punkt aussen an jedem Ocell ist keine Spur vorhanden; die hintern, ziemlich grossen Flecke stehen etwas schief. Das Gesicht hat eine schwache braune Mittellinie, und die gewöhnliche Reihe Querstriche jederseits. Schenkel und Schienen der vier Vorderbeine sind stark braun punktirt, die der hinteren unbezeichnet. Die Flecke des Schildchens fast verdeckt (*i.*)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

g.

i.

l.

k.

K.

m.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CRYPTOCAMPUS populi Hart.

C. niger, ore, antennis subtus et apice ferrugineis, squamis albidis, pedibus testaceis, coxarum, trochanterum et femorum basi fusca.

Hartig. Aderflügler I. p. 223. 3.

? Pteron. ater Jur. pl. 6.

Mund, Fühler unten und an der Spitze, auch der obere Augenrand rothbraun. Schuppe und Cenchri weisslich; Beine rostgelb, Hüften und Trochanteren an der Wurzel, die Schenkel an der Wurzel und am Vorder- und Hinterrand braun; Spitze der Schienen und der Tarsenglieder, so wie des weissen Stigma braun.

Bei einem muthmasslich hieher gehörigen Mann ist der ganze Mund, die innere Orbita und ein Dreieck unter der Fühlerwurzel und die Hinterecken des Halses weissgelb; Beine goldgelb, Schenkel unten mit braunem Streif.

Aus Wien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 23.

NEMATUS hypogastricus Hart.

N. palpis, collo, squamis, costa basi pedibusque omnino laete luteis; tibiis posticis albidis, apice cum tarsis et stigmate fuscis.

? Jur. Nematus niger pl. 6 lässt sich zur Noth hieher ziehen.

Fühler dünn, von der Länge des HLeibes; Flügel ganz glashell, Cubitalzelle 2 ohne Punkt. Von allen *Nematen* dadurch unterschieden, dass der dem Innenrand zunächst stehende Nerv der VFL mit 2 Armen aus der Wurzel entspringt. Hartig hat desshalb die Untergattung *Leptopus* daraus gemacht (p. 184.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

164. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NEMATUS histrio St. Farg. mas.

N. antennis nigris, ore albo, orbitis ferrugincis, pedibus anterioribus pallidis, femoribus nigro vittatis, posticis omino nigricantibus; nervis fuscis.

Mas niger, colli margine, squamis et abdominis segm 2-5-7 aurantiacis.
Foem. aurantiaca, macula verticali, 3 dorsalibus thoracis, magna pectoris, metathorace, sgm 1 nigris, coxis et trochanteribus pallidis.

St. Farg. n. 185.

Nem. rufescens Hartig. p. 191. nr. 15. (der ältere Name muss bleiben.)

Beide Geschlechter von München. Der Mann viel schlanker, Fühler stark, fast von Körperlänge, Spitze der schwarzen Hüften und Trochanteren weisslich, die W der HSchienen braun. Das Weib hat einen konischen HLeib, mit 2 langen Afterzäpfchen, oft mit schwarzem Fleck auf den vorlezten Segmenten; die Schenkel sind orange mit schwarzen Längslinien, die Schienen an der W braun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert fünf und sechzigsten Heftes.

Tab. 1. *Crocallis extimaria.* Aus Ungarn.
— 2. *Larentia abstersata mihi.* Aus Oestreich.
— 3. — *capitata mihi.* Aus Schlesien.
— 4. — *tophaceata.*
— 5. — *scitulata Rambur.* Aus Preussen.
— 6. *Sterrha interpunctaria mihi.* Aus Sicilien.
— 7. *Herminia modestalis.* Aus Preussen.
— 8. *Botys numeralis.*
— 9. — *interpunctalis.*
— 10. — *asinalis H.*
— 11. — *murinalis.* Aus der Crim.
— 12. — *gilvalis.* Aus Dalmatien.
— 13. *Pyralis lucidalis Tr.*
— 14. *Botys* comparalis Tr. *)
— 15. Aderverlauf der Hinterflügel jener Arten ohne sechste Ader. a. *Croc. angularia.* b. *Boarm. consortar.* c. *Amphid. hispidar.* d. *Fid. hippocastanata.* f. *Fid. divers.* g. *Acaena sambuc.*
— 16. Aderverlauf der Hinterflügel jener Arten mit deutlicher sechster Ader. a. *Larent. dubitata.* b. *G. putatar.* c. *Lyth. purpuraria.* d. *Oper. brumata.* e. *Id. euphorb.* f. *Lar. carbonaria.*
— 17. a. Kopf von *Psodos alpinata.* b. - - *Crocallis quercaria.* c. - - *C. dentaria.* d. - - *Aspilates opacaria.* e. Hinterbein von *Psodos torvaria.* f. - - *Crocallis quercaria.* g. Abgerie-

*) Ausgezeichnet durch eine horizontal vorstehende Lamelle der Stirn, welche vorn rundlich ausgeschnitten und dadurch zweispitzig ist; diese Lamelle schlägt sich hinten jederseits abwärts um, und bildet einen scharfen Zahn vor und unter jedem Auge. Spiralzunge gross und stark, beschuppt; zwei äusserst kleine, schwach aufsteigende Palpen; grosse Nebenaugen; borstenförmige, gleichmässig kurz behaarte Fühler. Schienen mit sehr langen Dornen, ohne abstehende Behaarung. HFL mit 3 IRN, der mittlere verticft, N 5-7 entspringen sehr nah beisammen, 9 u. 10 aus gemeinschaftlichem Stamm, welcher bis zur Flügelmitte neben 8 hinläuft.

Vert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bener Palpe von *Croc. dentaria.* h. Fühlerglieder von derselben Art. i. - - *Croc. serosaria.* k. Kopf von *Croc. pennaria.*

Tab. 18. a. Kopf von *Amph. betularia.* b. - - *A. prodromaria.* c. - - *A. hirtaria.* d. Endtheil des männlichen Fühlhorns von *A. betularia.* e. Hinterbein derselben Art. f. - von *Croc. elinguaria. illustraria.* g. - - von *Amph. pravaria.* h u. i. Kopf und Fühlerspitze derselben Art.

— 19. a. Kopf von *Acaena sambucata.* b. Fühlerglieder. c. Hinterbein. d. Kopf von *Laspeyresia flexularia.* f. Palpe. g. abgerieben. h. Hinterbein von *Fidon. prunaria.* i. Fühlerglieder von *Fid. fuscaria.* k. von *Boarm. punctularia.* l. von *glarearia* m. von *Fid. plumaria.*

— 20. a. Kopf von *hippocastanata.* b. Abgeriebener Palpe. c. Hinterbein. d. Fühlerglieder. e. Kopf von *Erannis defoliaria.* f. Abgeriebener Palpe. g. Fühlerglieder des Mannes. h. - - von *Alsoph. aescularia.*

— 21. a. Fühlerglieder von *Zerene marginata.* b. *Geom. aestivaria.* c. *indigenaria.* d. Kopf von *Sterrha jacularia.* e. Fühlerglieder von *Zerene ulmaria.* f. Hinterbein von *Geom. bupl. aestiv. indigen.* g. Kopf von *Sterrha interpunctar.* h. Fühler dieser Art.

— 22. a. Fühlerglieder von *Acid. candidata.* b. *Lar. ocellata.* c. *fluctuata foem.* d. *mas.* e. *achatinata.* f. Abgeriebener Palpe von *Lythr. purpuraria.* g. Hinterbein. h. Kopf. i. Palpe von *Lar. elutata.* k. Kopf. l. Fühlerglieder von *Operoph. brumata.* m. Kopf von vorne. n. von der Seite. o. Hinterflügel von *Minoa niveata.*

— 23. Hinterbeine a. von *Idaea sylvestraria.* b. *nitidulata. n. sp. Sicil.* d. *aversata.* e. f. g. Hinter-, Mittel- und Vorderbeine der meisten *Idaeen.* h. Hinterbeine von *filicata*, abgerieben. i. mit den Haaren. k. von *calabraria foem.* l. *mas.*

— 24. a. Hinterbein von *Id. rubricaria.* b. *perochraria.* c. Fühlerglieder von *rufaria.* d. *ochraria.* e. *pallidaria.* f. g. h. zeigen die verschiedene Verzweigung und Verbindung der Adern am Vorderrand der Vorderflügel.

Den 1. Januar 1839.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebersicht der Spanner

(Geometrae L.)

Wenn es mir auch nicht gelang, für die Spanner als entwickelte Thiere, gemeinschaftliche, sie von allen übrigen Schmetterlingen trennende Merkmale aufzufinden, so halte ich doch die Behandlung derselben als geschlossene Familie für rathsam und thunlich weil

1) die Raupen ein gemeinsames Merkmal hergeben, nämlich die geringe Zahl ihrer Füsse (10); und nur bei wenigen noch zwei, weniger entwickelte, Bauchfüsse gefunden werden.
2) Die Schmetterlinge nur mit einem Theil der Spinner Aehnlichkeit haben, von denen sie wohl als einzelne Gattungen, wenn auch nicht als ganze Familie sich trennen lassen.

Abgesehen von den Raupen sind folgende Merkmale allen Spannern gemein.

1) Borstenförmige Fühler d. h. solche, welche abgesehen von ihrer Bekleidung, von der Wurzel gegen die Spitze immer etwas dünner, nie wenigstens dicker werden, viel länger sind als der Kopf breit und weit über 20 Glieder haben.

2) Ungespaltene Flügel, die vordern mit Einem, die hintern höchstens mit zwei freyen, aus der Wurzel entspringenden Nerven des Innenrandes (IRN.)

3) Palpen: bei allen zwei; Zunge bisweilen fehlend.

4) Niemals Nebenaugen.

5) Der Rücken des Thorax nie mit einem Haarschopf oder Kamm.

6) Beine kurz, die Hinterschienen nie doppelt so lang als die Hinterschenkel.

Der Mehrzahl der Spanner kommt zu:

Ein im Verhältniss zu den grossen Flügeln schlanker Körper, mit anliegender, nicht wolliger Behaarung, schwache Nerven der Flügel, kleine Palpen ohne Auszeichnung, schmächtige, selten behaarte Beine.

Von den übrigen Nachtfaltern unterscheiden sie sich auf folgende Weise am kürzesten.

1) Von den *Pterophoriten* durch ungespaltene Flügel und kurze Beine; bei den *Pterophoriten* sind die Hinterschienen mehr als doppelt so lang als die Hinterschenkel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2) Von den *Tineiten*, *Tortriciten*, den wahren *Pyraliden* durch höchstens zwei vorhandene IRN der HFL.

3) Von den *Noctuaeliten* durch den Mangel der Ocellen, und den in der Regel fehlenden ersten und nah am IR laufenden zweiten N.

4) Von *Hepiolus* durch die langen Fühler.

5) Von den *Cossiditen* durch den einzigen IRN der VFL.

6) Von *Psyche* durch das Vorhandenseyn der Palpen.

7) Von *Herminia* und *Hypena*, *Halias* und *Axia* (*degenerana*) durch den Mangel der Ocellen und die meist kleineren Palpen.

Nun blieben noch die *Bombyces*, einschlüssig *Roesella*, *Brephos* und *Platypteryx* übrig.

Ein grosser Theil derselben unterscheidet sich durch die vorhandenen Ocellen, die besonders bei *Callimorpha* zu berücksichtigen sind, welche Gattung hinsichtlich der anliegend beschuppten Beine den Spannern näher steht, als die übrigen Arten.

Die übrigen sind schwer in ihrer Gesammtheit von den Spannern zu trennen, obgleich für jede einzelne Gattung sichere, sie von jeder einzelnen Gattung der Spanner trennende Merkmale aufzufinden sind. Ueber-

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haupt muss ich hier schon erwähnen, dass unter allen Horden die der Spinner *L.* aus den bei weitem fremdartigsten Bestandtheilen zusammengesezt ist und eine scharfe Trennung in die verschiedensten Gattungen fordert. Jenen Spannern denen N 6 der HFL fehlt, sind unter den Spinnern nur die Gattungen *Emydia* und *Lithosia* analog; beide zeichnen sich durch ihre langen linienartigen Flügel aus.

Jene aber mit N 6 der HFL sind alle schlank und zart gebaut und haben kurz beschuppte, nicht zottige Beine. Sie wären daher nur mit *Setina* und *Paidia*, dann mit *Platypteryx* und *Euclea* (*spinula*) zu verwechseln. Bei beiden ersteren Gattungen stehen die beiden IRN der HFL weiter vom IR entfernt, als bei den Spannern. *Lacertula* hat 2 IRN; *falcula* und *spinula* nur Einen. Die beiden lezteren haben kürzere Beine, besonders sind die HSchienen kaum länger als die HSchenkel.

Ausserdem haben die einfarbigen *Psodos*-Arten viel Aehnlichkeit mit den *Hercynen holosericealis* und *rupicolalis*, was ich aber mehr dem gemeinschaftlichen Alpenaufenthalt (selbst einige Eulen der Alpen haben ein ähnliches Aussehen) als einer wirklichen nahen Verwandtschaft zuschreiben möchte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scharfe Trennungsmerkmale für die Gattungen zu finden ist weit schwieriger als bei den *Pyraliden*. Zwei Hauptgruppen lassen sich jedoch scharf scheiden, so dass über keine Art ein Zweifel entstehen kann, sobald nur zuvor *Amphidasis* getrennt ist, welche Gattung sich von allen durch ihre wollige Behaarung des dicken Körpers und der kurzen Beine, und die kleinen meist hängenden und stark behaarten Palpen unterscheidet. Bei dieser Gattung ist nämlich der N 6 der HFL so, dass man ihn nie fehlend, oft fast so stark als die übrigen nennen kann, N 7 und 8 entspringen zwar in der Regel gesondert, doch zeigt fig. *c* das Gegentheil bei *hispidaria*, *zonaria*, *alpinaria* und *pomonaria*, während bei den übrigen N 8 so nah an N 7 entspringt, dass man nur bei genauer Untersuchung sieht, sie entspringen nicht aus Einem Punkte; bei *pilosaria* stehen sie am fernsten; bei meiner Gattung *Apocheima* scheinen sie mir auch aus Einem Stamm zu entspringen.

Die Uebersicht der Gattung stellt sich nach diesem folgender massen:

I. *Alarum posteriorum nervus sextus deest, aut reliquis multo obsoletior.*

HFL ohne oder mit sehr schwachem N 6;

1. *femora lanuginosa.* Schenkel mit langen Haaren.

A. *Alarum anteriorum limbus et apex rotundatus.*
Saum und Spitze der VFL gerundet.

A. Corpus gracile, capite et thorace pilis rigidis, tibiis posticis spinis 4 longis.
Körper schlank, Kopf und Thorax mit steifen, abstehenden Haaren; HSchienen mit 2 Paar langen Dornen *Psodos.*

B. - crassum, capite et thorace lanugine appressa, tibiis posticis spinis solum 2, apicalibus; mediis, si adsunt, pilis obtectis.
Körper plump, mit langen wolligen Haaren, HSchienen nur mit 2 kurzen Dornen am Ende, wenn sich hinter der Mitte welche finden, sind sie unter den Haaren versteckt *Amphidasis.*

B. - - - *dentatus aut angulatus, apex acutus.*
Saum der VFL gezähnt oder geeckt, ihre Spitze scharf.

A. Alae p. apice acuto. HFL mit ganz zpitzem VWinkel
* *Apocheima.*

B. - - - rotundato. HFL mit gerundetem VWinkel *Crocallis.*

2. - *nuda, aut squamis brevibus.* HSchenkel ohne Haare oder mit kurzen anliegenden Schuppen.

A. *Alae pulverosae.* Flügel staubig, d. h. überall oder stellenweise mit feinen, staubähnlichen Punkten (am undeutlichsten bei *crataegata* und *taminata.*)

A. Alae p. in nervo 5 in caudam protractae.
HFL auf N 5 in ein Schweifchen verlängert *Acaena.*

B. - - inermes. HFL ohne Schweifchen.

a. *Alae a. apice acuto.* VFL mit scharfer Spitze. (Siehe die Ausnahmen mit scharfer Spitze unter b.)

α. Alarum ant. limbus sinuatus, margine interiore plerumque brevior: alae omnes concolores et aeque signatae.
Saum der VFL geschwungen, meist kürzer als ihr IR; Alle Fl gleich gefärbt und gezeichnet *Ennomos.*

β. - - - rotundatus, margine interiore plerumque longitudine aequalis; alae p. pallidiores, minus signatae.
Saum der VFL gerundet, meist so lang als ihr IR; HFL bleicher, weniger gezeichnet *Aspilates.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. - - - *rotundato, si acutus, sunt*

aut alae p. linea recta limbatae, anterioribus pallidiores et minus signatae; hae lineis 2 transversis instructae;

aut alae a. lineis 3 transversis simplicibus, quarum 2 etiam posteriores percurrunt, quarum margo undulatus, in nervo 6 profundius excisus.

VFL mit gerundeter Spitze; ist sie scharf so ist entweder der Saum der HFL geradlinig, diese bleicher und weniger gezeichnet als die VFL, die VFL mit 2 QL;

oder die VFL haben 3 QL, von denen 2 auch die HFL durchziehen; diese haben einen gewellten, an der Stelle des N 6 tiefer eingeschnittenen Saum.

α. *foeminae alatae, alarum ant. margo posterior interiori brevior.*

Weiber geflügelt, Saum der VFL kürzer als ihr IR.

* *Alae strigis transversis simplicibus, si uno latere altero obscuriores, adsunt strigae solum binae; alae ant. acutae, posteriores pallidiores, minus signatae.*

Die Streifen der Fl einfach, sind sie auf Einer Seite lichter be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grenzt, so sind deren nur 2 vorhanden und sind dann die VFL spitz, die HFL bleicher und weniger gezeichnet als der VFL *Fidonia.*

**.- - - *uno latere altero obscurioribus, plerumque obsolete geminatis, alae omnes aequaliter coloratae et signatae, anteriores apice plerumque rotundato, posteriores margine undulato.*

Die Streifen der Flügel sind auf der einen Seite lichter, auf der andern dunkler angelegt, meist schwach doppelt. Alle Fl gleich gefärbt und gezeichnet, die Spitze der VFL meist gerundet, der Saum der HFL gewellt *Boarmia et Gnophos.*

β. - *apterae, alarum a. margo posterior interiori longitudine aequalis.*

Weiber flügellos. Saum der VFL so lang als ihr IR * *Erannis.*

B. - *minime pulverosae.* Flügel ohne staubige Zeichnung.

A. Alae maculis rotundatis obscuris aut nigris.

Fl mit gerundeten dunklen Fleeken oder Punkten *Zerene.*

B. - ant. strigis duabus transversis albis; posteriores unica.

VFL mit 2, HFL mit 1 weissen QStreif *Ellopia.*

II. - - - - *reliquis aequalis.* N 6 der HFL so stark als die übrigen.

1. *Alarum p. nervi* 2 *et* 3 (*plerumque etiam* 1) *bene conspicui*, 3 *in limbum excurrens.*

N 2 und 3 (meist auch 1) der HFL sind vorhanden, 3 läuft in den Saum aus.

A. *Alae ant. ad summum lineis duabus transversis* (*tertia interdum intermedia*) *et undata, omnibus simplicibus.*

Die VFL haben nur 2 QL, welche eine Mittelbinde einschliessen, in welcher bisweilen noch eine dritte steht, und die Wellenlinie vor dem Saum, alle vielfach.

A. Lingua nulla, foeminae apterae.

Keine Zunge, Weiber flügellos * *Alsophila.*

B. Lingua spiralis, foeminae alatae.

Spiralzunge, Weiber geflügelt.

a. *laete virides, lineis duabus transversis pallidis.*

Lebhaft hellgrün, mit 2 hellen QL *Geometra.*

b. *Nunquam unicolores virides.*

Nie einfarbig und unschattirt hellgrün.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

α. *femora nuda.* Schenkel unbeharrt.

* *Alae p. anterioribus colore et signaturis aequales.*

Alle Fl gleich gefärbt und gezeichnet *Idaea.*

** - - - *pallidiores, minus signatae.*

HFL bleicher und weniger gezeichnet als die VFL * *Sterrha.*

β. - *longe pilosa.* Schenkel und Palpen langhaarig * *Lythria.*

B. - - *praeter has lineas unam basi propinquiorem gerunt, omnibus plerumque compositis.*

VFL ausser der WellenL mit 3 QL, die dritte steht nicht in der Mittelbinde, sondern schliesst ein Feld an der Wurzel ab; die L sind immer doppelt, selbst dreifach.

A. Alae p. limbo angulato. Saum der HFL auf N 5 stumpfwinklig gebrochen *Acidalia.*

B. - - - *rotundato.* Saum der HFL gerundet.

a. *foeminae alatae.* Weiber geflügelt *Larentia.*

b. - *apterae.* Weiber ungeflügelt * *Operophthera.*

2. - - *nervus* 1, *plerumque etiam* 2 *deest,* 2 *et* 3 *in marginem internum excurrunt.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

N 1 der HFL meist auch 2 fehlen, wenn dieser da ist, läuft er so wie der dritte in den IR oder den Afterwinkel, nicht in den Saum aus *Minoa.*

PSODOS.

Nerv 6 der HFL fehlt. Schenkel stark behaart, Hinterschienen dünn, mit 2 Paaren langer Dornen. Palpen vorstehend, stark abstehend behaart; Spiralzunge. Flügel mit schwach doppelten Franzen, schwarzer, gewellter Saumlinie.

Schwarz, die 2 gewöhnlichen Querlinien, deren äussere auf die Hinterflügel fortsetzt, auf den abgekehrten Seiten lichter begrenzt. Schwarzer Mittelpunkt; bisweilen eine einwärts dunkler begrenzte Wellenlinie.

Ps. alpinata macht von der Zeichnung eine Ausnahme.

Die nächste Verwandtschaft besteht zu den Gattungen *Gnophos*, *Fidonia* (*conspersaria etc.*) dann auch zu *carbonaria*, bei welch lezterer aber Nerv 6 so stark ist als die übrigen.

Die starke Behaarung der Schenkel rechtfertigt keine Annäherung an *Amphidasis.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AMPHIDASIS.

Gestalt schwerfällig, spinnerartig, am schlanksten bei *pilosaria*, Kopf und Thorax dicht, fast wollig behaart, Hinterleib mit ziemlich langen Haaren. An den Palpen das Glied 1 am längsten und dicksten, 3 am kürzesten und dünnsten. Fühler der Männer stark gekämmt, die Zähne zweireihig gefranzt, gegen die Spitze fehlend; die Fühler der ungeflügelten Weiber haben gegen die Wurzel einzelne lange Haare. Schienen mit weichen, langen Haaren, und 2 kurzen Dornen, bei *pilosaria mas* und bei beiden Geschlechtern von *betularia* noch 2 gegen die Mitte. VFL mit ziemlich langem fast geradem HR, kaum längerem IR, und schnell zugerundeter Spitze; HFL ziemlich klein, gerundet; Saumlinie gerade; Farben blass mit dunklen Atomen; bei deutlicher Zeichnung 2 QLinien, bisweilen ein Mittelschatten, Mittelmond und eine beiderseits dunkel beschattete Wellenlinie. Fast alle Zeichnungen setzen sich undeutlicher auf die HFL fort; USeite verloschener als die OSeite. N 1 der HFL bis zur Mitte des IR; 2 auslaufend, 6 schwach oder fehlend, 7 und 8 bald aus Einem Stamm, bald gesondert entspringend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Gattung steht ganz isolirt, gleicht mehr denn Spinnern als den Spannern und verbindet sich nur durch die Gattung *Apocheima* mit *Crocallis*.

APOCHEIMA mihi.

Ein ganz eigenes Thier von fast exotischem Aussehen, das im Bau des Körpers, Mundes, der Fühler und Beine genau mit *Amphidasis* übereinstimmt (keine Zunge); aber im Schnitt und den Adern der Flügel von dieser und allen anderen Gattungen abweicht. Die Flügel sind nämlich lang gezogen und haben eine scharfe Spitze, besonders die hintern, der Saum tritt auf den N in schwach spitzen Zacken vor, auf den HFL entspringt N 4 und 5 aus einem gemeinschaftlichen langen, 7 und 8 aus einem kürzeren Stamm, 6 ist wenig schwächer als die anderen. (Den QNerv kann ich zwar nicht sehen, schliesse aber der Analogie nach, dass er an der Stelle des auf der USeite vorhandenen schwarzen Mittelflecks sich befinde.)

Zeichnungsanlage staubig, wie bei *Amphidasis*.

Durch den erwähnten Flügelschnitt verbindet diese Art *Amphidasis* mit *Crocallis*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der von mir gewählte Gattungsname ist von Hübner für einen Theil der Gattung *Amphidasis* errichtet.

CROCALLIS.

Nerv 6 der HFL fehlt. Schenkel wollig behaart, Hinterschienen bei den Arten der Treitschke'schen Gattung länger, mit 2 Paar langen Dornen, bei den von mir noch dazu gezogenen kürzer, dicker, mit 2 kurzen Dornen. Flügel mit doppelten, kurzen Franzen, schlender, oder nach innen brandig. vertriebener Saumlinie, ungleichem, ausgenagtem oder welligem Saume.

Zeichnung einfach, die beiden Querstreifen deutlich oder angedeutet, der äussere meist auf die HFL fortgesezt. Hauptfarbe ist gelb, ins ocherfarbige und rosenfarbe; nur bei *dentaria* grau.

Die Verwandtschaft mit *Ellopia* ist dort erwähnt, die mit *Ennomos* ist vielfach und kaum durch scharfe Grenzen zu bezeichnen, selbst zu *Fidonia* sind Annäherungen nicht zu verkennen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACAENA.

Nerv 6 der HFL fehlt. Beine schwach behaart; Hinterschienen lang und keulenförmig, mit 2 Paar nicht sehr langen Dornen. Palpen klein, Spiralzunge; Flügel mit einfachen, kurzen Franzen, die gegen die Wurzel dunkler sind; unbezeichneter, geradliniger Saumlinie. Hinterflügel auf Nerv 5 in eine lange, spitzige Ecke vorgezogen, an deren Wurzel 2 Flecke stehen.

Gelb, dunkle Quersprenkeln und 2 solche unbeschattete Querstreifen, deren innerer auf die HFL fortsezt.

Diese Gattung steht fast isolirt. *Zerene* nähert sie sich durch die Hinterschienen und die einfachen Franzen; der *Fid. prunaria* auch durch die Hinterschienen und die Quersprenkeln.

ENNOMOS.

Nerv 6 der HFL fehlt. Schenkel unbehaart. Hinterschienen dünn, mit 2 Paaren langer Dornen. Zeichnung staubig, die VFL mit scharfer Spitze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weitere gemeinschaftliche Merkmale kann ich nicht auffinden, und ich halte es für nöthig, entweder die ganze Gattung mit *Fidonia* zu vereinigen, oder aus den einzelnen Gruppen jeder dieser beiden Gattungen eigene Gattungen zu erriehten. Da schon Treitschke die Gattung *Ennomos* abtheilte, so lege ich dessen Verfahren zum Grund und bilde folgende Gruppen.

A. Saumlinie fein dunkel, Franzen unbezeichnet, nur in dem von Nerv 4 der VFL bis zur Spitze gehenden Ausschnitt brandig. Saum ausserdem gerundet. VFL mit 2 Querlinien, beiderseits gleich begrenzt, die äussere auch auf die HFL. Wohl eigne Gattung *Laspeyresia mihi.*

B. Saumlinie fein dunkel, einwärts vertrieben. Franzen sehr kurz, einfach scheinend, auf den Nerven undeutlich dunkler. Saum ungleich, unregelmässig, auf Nerv 6 der HFL stark eingezogen. VFL mit 2 Querlinen, deren äussere auf die HFL fortsetzt. *Fam. C. Tr.*

C. Saumlinie und Franzen unbezeichnet, leztere kurz. Saum auf Nerv 5 der HFL eckig. Alle Fl mit 2 Querreihen dunkler Mondchen, am Vorderrand mit 4 Rostflecken *crataegata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

D. Saumlinie unbezeichnet, auf Nerv 4 der VFL etwas vortretend. Franzen lang, auf den Nerven und von Nerv 4 der VFL bis zur Spitze schwarz. Vier dunkle Flecke am Vorderrand der VFL, die sich zum Theil als unregelmässige Fleckenbinden fortsetzen: *maculata, flavicaria.*

E. Saumlinie fein dunkel, besonders zwischen den Nerven, wo sie einwärts tritt, daher schwach gezähnt; auf Nerv 5 der HFL eine Ecke bildend. Franzen lang, doppelt, auf den Nerven dunkler. VFL mit 3 dunklen Querlinien (HFL mit 2) und der einwärts dunkler begrenzten Spur der Wellenlinie.

Fam. A. nähert sich scheinbar durch den Ausschnitt der VFL der *E. signaria* und *notataria,* in der Form mehr der *E. flavicaria* und selbst der *F. adspersaria,* letzterer durch Saumlinie und Franzen am meisten.

Fam. B. schliesst sich an *Croc. illunaria* durch *advenaria* an.

Fam. C. schliesst sich durch die kurzen Franzen an *B.* durch die Flecke des Vorderrandes an *D,* durch den Mittelmond an *Croc. lunaria* an.

Fam. D. E. maculata nähert sich scheinbar den *Zerenen,* schliesst sich aber an *A, E* und an *F. adspersaria* an.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. E. Ausser den erwähnten Verwandtschaften mit den eben erörterten Familien nähern sich diese Arten sehr den *Fidonien wawaria, murinaria, artesiaria.*

ASPILATES.

Nerv 6 der HFL ist etwas schwächer als die übrigen, der Raum zwischen ihm und den beiden benachbarten nicht schmaler. Beine unbehaart. Hinterschienen gleich dünn, mit 2 Paaren langer Dornen. Palpen klein. Spiralzunge.

So wie Treitschke diese Gattung aufstellt, bieten die Arten keine gemeinschaftliche Merkmale dar; nur wenn man die wenigen, von mir in derselben belassenen zusammen betrachtet, lässt sich die Bildung einer eigenen Gattung zur Noth entschuldigen, doch glaube ich, dass auch diese Arten zu *Fidonia* zu ziehen sind.

Vorderflügel lang, mit vorgezogener, scharfer Spitze, undeutlich doppelten, unbezeichneten Franzen, nur bei *citraria* gegen die Spitze der VFL auf den N dunkler, und dunklem Streif aus der Spitze zur Mitte des Innenrandes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Fühler aller Männer sind gekämmt, die Flügel staubig, bei *mundataria* nur am Vorderrand; die Hinterflügel heller und zeichnungsloser.

Die Verbindung mit der Gattung *Fidonia* ist durch *gilvaria* und *citraria* sehr eng; die übrigen Arten stehen ziemlich isolirt, nur *Jourdanaria* steht ihnen näher; alle andren von Treitschke hieher gezogenen sind ihnen aber ganz fremdartig. Die meiste Verwandtschaft zeigt *sacraria*, *rosearia* und *purpuraria*, diese haben aber einen starken Nerv 6, leztere stumpfe Flügel, abstehend behaarte Palpen und haarige Schenkel, so dass sie sich eben so gut der Gattung *Psodos* nähern.

Petraria steht überall fremd, am besten lässt sie sich hier einschalten und verbindet mit *arenacearia*.

Adspersaria passt eben so gut hieher als zu *Fidonia Fam. F*, und zu *Enn. maculata*.

FIDONIA.

Nerv 6 der HFL fehlt. Beine unbehaat; Hinterschienen gleich dünn, mit 2 Paaren langer Dornen. HR der VFL kürzer als ihr IR.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es ist diess nebst *Ennomos* die aus den fremdartigsten Theilen zusammengesezte Gattung, welche entweder mit *Ennomos* vereinigt, oder wie jene in mehrere Abtheilungen aufgelöst werden muss, deren einige jedoch nur aus einer einzigen Art bestehen.

A. Den Hauptstamm bildet *F. piniaria* mit ihren zahlreichen Verwandten. Undeutlich doppelte, ziemlich lange, bei den dunklern Arten auf den Nerven dunkle Franzen, geradlinige (nur bei *clathrata* schwach gezackte) selten scharf dunkle Saumlinie, staubige Zeichnung ohne scharfe oder einerseits stärker beschattete Querlinien, sondern wenn Zeichnung da ist, mit Querstreifen, die aus Atomen oder Fleeken zusammengehäuft sind, abgerundeter Spitze der VFL, nicht verdickten HSchienen.

B. Undeutlich doppelte, lange, auf den Nerven scharf dunkle Franzen, bogiger, auf Nerv 6 der HFL tiefer einwärts tretender unbezeichneter Saum. Quersprenkeln ohne Zeichnung, ziemlich gerundete Spitze der VFL. *F. Prunaria* schliesst sich ziemlich gut an *clathrata* an, zeichnet sich aber vor allen Arten der Gattung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch die keulenförmigen Hinterschienen mit kurzen Dornen aus, durch welche sie sich wieder der Gattung *Acaena* und *Zerene* nähert.

C. Undeutlich doppelte, einfarbige oder auf den N undeutlich dunkle Franzen, gewellte auf Nerv 6 HFL tiefer eingebogene, unbezeichnete Saumlinie, ziemlich spitze VFL. Keine Zeichnung oder 3 Querstreife der VFL. *F. lutearia* schliesst sich an *F. prunaria* an, doch sind die Hinterschienen und Franzen ganz verschieden; *dealbata* an *decussata*, *artesiaria* an die folgende Familie und *Enn. signaria*. Bei *contaminaria* und *strigillaria* sind die Franzen auf den Nerven kaum merklich dunkler; leztere verbindet diese Familie mit *Boarm. nycthemeraria*.

D. Flügel staubig, mit ziemlich gerundeter Spitze, VFL mit 2 Querlinien, deren äussere auswärts dunkler angelegt ist, und oft einer schwachen zwischen beiden. Bei *Wawaria* statt der Linien 4 Flecke am Vorderrand. Leztere Art könnte eine eigene Familie bilden und schliesst sich an *plumaria*, *murinaria* daun an *Enn. signaria* uud die Gattung *Boarmia* an, besonders mittelst *B. glabraria*. *F. fuscaria* ist ihre nächste Verwandte, bei ihr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist alle Zeichnung verdeckt. *Vincularia* hat nur einen schwarzen Punkt zwischen je 2 Nerven, einfarbige Franzen, und fast ganz gerade Saumlinie. *Arenacearia* geht zu *Aspilates* über.

E. Franzen doppelt. Saum geradlinig. Flügel staubig, mit gerundeter Spitze. VFL mit 2 Querlinien, deren äussere auf die HFL fortsetzt, bei *cararia*, *favillacearia* und *conspersaria* nur durch Punkte angedeutet.

Die Franzen sind bei *cararia* und *dilectaria* zwischen den Nerven breit dunkel, und die Saumlinie scharf dunkel; bei *favillacearia* führt leztere auf den Nerven schwarze Punkte. Leztere Art und *conspersaria* nähern sich der Gattung *Gnophos*.

F. Franzen doppelt, bei *adspersaria* gegen die Flügelspitze, bei *temerata* zwischen je 2 Nerven dunkler; Saumlinie ganz gerade, nur bei *temerata* zwischen je 2 Nerven als schwarzer Mond; Flügel staubig, mit scharfer Spitze. VFL mit 2 auf den abgekehrten Seiten lichter angelegten Querlinien. *F. adspersaria* nähert sich der Gattung *Ennomos* und *Crocallis*; *F. semicanaria* der Gattung *Erannis*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

G. Franzen doppelt, kurz. Saum geradlinig, in der Mitte jedes Flügels eine stumpfe Ecke bildend, fein dunkel. Flügel mit Querstrichelchen; alle im Afterwinkel dunkler, mit 2 Querstreifen; Spitze ziemlich gerundet.

P. dolabraria steht ganz gesondert und möchte am besten eine eigene Gattung bilden. Im Habitus steht ihr am nächsten:

H. F. hippocastanata. Franzen lang, doppelt, Saumlinie schwach gewellt, auf Nerv 6 der HFL tiefer eingebogen, zwischen je 2 Nerven dunkler. VFL mit gerundeter Spitze, lang gezogen, staubig; zwei auf den abgekehrten Seiten lichter angelegte Zackenlinien. HFL heller, zeichnungslos.

Die fremdartige Gestalt, der auslaufende N 1 und der weit von ihm entfernte zweite lassen vermuthen, dass diese Art eine eigene Gattung erfordere.

I. F. Jourdanaria. Franzen lang, doppelt, auf den VFL auf den Nerven dunkel. Saumlinie schwach gewellt, einwärts vertrieben dunkel. VFL staubig, Nerven und eine Schräglinie aus Monden hell.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VFL staubig mit scharfer Spitze. Diese Art verbindet *F. Chrysitaria* mit der Gattung *Aspilates*.

BOARMIA.

Nerv 6 der HFL fehlt. Beine unbehaart, HSchienen mit 2 Paar langen Dornen. Spiralzunge. Palpen klein; Flügel mit doppelten Franzen, meist die Theilungslinie auf den N dunkler. SL mehr oder weniger gewellt, HR der VFL immer etwas kürzer als der IR, die Spitze nicht lang vorgezogen.

VFL mit 2 dunklen, auswärts lichter angelegten QL, diese lichte Begrenzung aber wieder durch eine etwas dunklere L abgeschnitten; die äussere sezt sich auf die HFL fort, nicht immer aber in gerader Richtung; MPunkt, MSchatten und WL meistens, doch oft sehr undeutlich vorhanden.

Fid. strigillaria nähert sich den Arten mit spitzen VFL. *B. cineraria* hat die fremdartigste Gestalt und möchte die Errichtung einer eigenen Gattung rechtfertigen.

B. adustata zeichnet sich nur durch die Färbung aus, lässt sich aber durchaus nicht trennen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GNOPHOS.

Kaum von *Boarmia* zu trennen; der einzige Unterschied besteht darin, dass die lichterere Begrenzung der beiden QL nicht wieder dunkel abgesehnitten ist, und dass keine Art einen MSchatten hat.

ERANNIS.

Franzen doppelt, nur bei *defoliaria* und *leucoph.* auf den Nerven dunkler; Saumlinie höchstens auf den HFL gewellt, zwischen je 2 Nerven mit dunklem Punkt, nur bei *defol.* unbezeichnet. Flügel staubig, die vordern mit sehr langem Hinterrand, der nicht kürzer ist als der Innenrand, und zwei Querlinien, bisweilen einer mittleren und Spuren der Wellenlinie.

Weiber ungeflügelt.

Eine durch den ganz schlanken, zarten Habitus der Männer und die ungeflügelten Weiber ziemlich scharf gesonderte Gattung. Einige Annäherung zu *Zer. cribrata,* zu *Fid. semicanaria,* am meisten aber zu den durch den starken Nerv 6 getrennten *aceraria* und *aescularia* ist jedoch nicht zu verkennen; eben so zu den *Boarmien-* und *Gnophos*-Arten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERENE.

Nerv 6 der Hinterflügel fehlt. Beine unbehaart. Hinterschienen dick, keulenförmig, mit 2 Paaren nicht sehr langer Dornen; bei *cribrata* nur mit 1 Paar. Palpen sehr klein, von oben kaum sichtbar. Spiralzunge. Flügel mit einfachen Franzen und fleckiger, durchaus nicht staubiger Zeichnung. Keine Saumlinie. Saum ohne scharfe Einbiegung.

Weiss ist die vorherrschende Farbe, zum Theil durch Gelb vertreten. Flecke schwarz oder braun.

Z. cribrata verbindet diese Gattung mit *Gnophos*, sie steht aber auch mit den übrigen Arten in loserem Zusammenhang; eben so sehr nähert sie sich der *Fid. semicanaria* und *E. rupicapraria*.

Die Verwandtschaft dieser Gattung mit *maculata* ist nur scheinbar, alle oben angegebenen Gattungsmerkmale passen nicht auf diese Art.

Eher lässt sich eine Annährung an *taminata* und *temerata* rechtfertigen, doch sind hier die Schienen dünn mit langen Dornen, die Franzen doppelt, die Saumlinie dunkel, und beginnt die Zeichnung staubig zu werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ELLOPIA.

Nerv 6 der HFL fehlt. Beine unbehaart, Hinterschienen etwas keulenförmig, mit 2 Paaren langer Dornen. Palpen sehr klein. Spiralzunge. Fühler der Männer gekämmt. Flügel mit doppelten Franzen, ohne scharfe Saumlinie. VFlügel mit 2 auf den zugekehrten Seiten dunkel begrenzten, geraden oder geschwungenen lichten Querstreifen, deren äusserer auf die HFL fortsezt.

Grosse, schlanke, zarte Thiere, Farbe grün oder röthlich.

Diese Gattung verbindet die Gattung *Geometra* genau mit *Crocallis*, indem *E. margaritaria* sich von *G. vernaria* nur durch den Mangel des N 6 unterscheidet; eben so nah steht sie der *Croc. honoraria*.

ALSOPHILA Hübn.

N 6 der HFL so stark als die übrigen, 1 in den IR auslaufend. Keine Zunge. Weiber flügellos. VFL nur mit 2 auf den abgekehrten Seiten lichter angelegten QL; alle mit dunklem MPunkt, SL gerade, HR der VFL so lang als ihr IR, dieser viel kürzer als der VR.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Den *Erannis* Arten sehr nah, dnreh den starken N 6 und die fehlende Zunge verschieden.

GEOMETRA.

Grüne Spanner mit deutlichem N 6 der HFL, zwei weissen QL der VFL, deren äussere sich auf die HFL fortsezt, lezteres nicht bei nr. 2. Bei 1 sind die QL dunkel und ist eine weisse WellenL zugegen.

Stirn mit anliegenden Haaren; Palpen von oben meist sichtbar, bei *aestivaria* am längsten, mit etwas keulenförmigem Endglied. Spiralzunge. Fühler in beiden Geschlechtern gekämmt bei 8 und 5; beim Mann gekämmt, beim Weib gefranzt mit 2 stärkern Borsten auf jedem Glied an den Arten 1-5, 7, 11, 12; beim Mann mit nackter Spitze bei nr. 4, 8, 11, 12; in beiden Geschlechtern gefranzt bei 9. HSchienen mit 2 Paar Dornen; nur 1 Paar bei den Männern von 5, 7, 9; in beiden Geschlechtern von 6; ausserdem mit einem Haarpinsel bei den Männern von 1, 11, 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IDAEA.

N 6 der HFL so stark als die übrigen, 2 in den IR auslaufend; VFL nur mit 2 QL (dazwischen oft eine dritte) und meist der dunkel begrenzten WL, keine Linie beschattet, selten zeichnungslos. Die HSchienen haben bei vielen Arten nur 1 Paar Dornen, und sind bei vielen Männern eigenthümlich mit Haarbüscheln besetzt.

STERRHA.

N 6 der HFL so deutlich als die übrigen, 1 in den IR auslaufend. Zunge; SL ganz gerade. Zwei QL, auf den abgekehrten Seiten licht angelegt, die äussere bisweilen auch auf die HFL; bei Einer Art auch die durchziehende WL; bei den Arten mit spitzen Fl fehlt die innere QL.

Ich gestehe, dass ich hier ziemlich fremdartige Thiere vereinigt habe; *sacraria* und *rosearia* stehen den *Aspilaten* sehr nah, unterscheiden sich jedoch durch den N 6 der HFL. Die übrigen wusste ich nirgends unterzubringen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LYTHRIA.

N 6 der HFL so deutlich wie die anderen, N 1 und 2 in den IR auslaufend. Schenkel behaart, Fühler der Männer gekämmt.

SL ganz gerade, unbezeichnet, keine scharfe beschattete Zeichnung. Dem Habitus nach der Gattung *Aspilates* sehr nah verwandt, doch durch den starken N 6 und die behaarten Schenkel generisch verschieden.

ACIDALIA.

HFL mit starkem N 6; auf N 5 in eine Ecke vertretend. Alle Fl gleich gefärbt und gezeichnet, mit vielen WLinien, welche vier Felder abschneiden, wie bei *Larentia*, ohne dass aber die Farbe dieser Felder verschieden ist.

Ausser den (bei *sylvata* schon sehr undeutlich) geeckten HFL ist also kein wesentlicher Unterschied von *Larentia*. Durch diess Merkmal und die hellen Farben mit unbeschatteten Linien verbinden diese Arten die Gattungen *Larentia* und *Idaea;* besonders schliesst sich *hepararia* an *Idaea*, *sylvata* an die kleinen *Larentien* an.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LARENTIA.

N 6 der HFL so stark als die übrigen, 2 in den HR auslaufend, Schienen mit 2 Paaren Dornen. HFL gerundet, VFL mit vielen QL, die mehr oder weniger kenntlich 4 Felder abschneiden, deren drittes dem MBand der andern Gattungen entspricht, und in deren viertem die WL steht.

Ich habe hier eine grosse Menge Arten vereinigt, weil ich nicht die mindesten haltbaren Trennungsmerkmale auffinden konnte, selbst die Trennung meiner *Acidalien* möchte sich schwer rechtfertigen lassen.

OPEROPHTHERA.

N 6 der HFL so deutlich als die übrigen, N 2 den HR erreichend, N 1 fehlt. Spiralzunge. Weib ungeflügelt. HR der VFL kaum kürzer als ihr IR, dieser viel kürzer als der VR, SL gerade, mit schwarzem Punkt auf jedem N, der aber eigentlich schon auf den Franzen steht. VFL mit vielen WL, welche die 4 Felder wie bei *Larentia* bezeichnen, HFL blasser, weniger gezeichnet, mit sehr langem IR.

Den *Larentien*, namentlich der *dilutata* am nächsten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MINOA.

N 6 der HFL so stark als die andern, N 1 und meist auch 2 fehlen aber, und 3 läuft noch in den IR oder doch in den Afterwinkel aus. Die VFL sind spitz; die Fühler der Männer nie gekämmt.

Eine gute, scharf geschlossene Gattung, die sich durch *spartiata* den *Larentien*, durch *griseata* den *Sterrhen* nähert. Die Verwandtschaft von *chaerophyllata* mit *lutearia* und *euphorbiata*, und die von *decussata* mit *dealbata* ist nur scheinbar; *illibaria* kenne ich nicht, sie steht wohl bei *Fid. lutearia.*

Von Treitschke's Spannern sind mir unbekannt und in der Synopsis nicht untergebracht:

Cruentaria, zu *Ennomos* in die Nähe von *lituraria* oder zu *Fidonia murinaria, vavaria etc.*

lithoxylata. (*Larentia.*)

collata, (zu *Fidonia strigillaria.*)

Von Hübners Arten fehlen mir, und sind nicht untergebracht:

Fig. 78. *nullaria* wohl *Exot.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 137. *arcuaria* (*Boarmia?*)
- 167. *corticaria* (kaum ein Spanner, vielleicht *Exot.*)
- 208. *duplicaria* (*Minoa?*)
- 209. *cingularia* (vielleicht var. von *undulata*, ich habe von lezterer Varietäten die sich nähern.)
- 326. 327. *sparsaria* (*Fidonia?* zu *murinaria*)
- 330. *funebraria?*
- 340. *umbraria* (*Boarmia.*)
- 346. *munitata* (*Larentia.*)
- 357. *taeniolaria* (*Boarmia*, nah der *ambustaria.*)
- 374. *partitaria??*
- 390. *obtusaria* (*Ennomos*, zu *apiciaria etc.*)
- 407. *herbaria* (*Geometra.*)
- 416. *auritaria* (*Fidonia.*)
- 422. *lacernaria* (*Fidonia?*)
- 425. *emucidaria* (*Fidonia?*)
- 437. 438. *umbelaria* (*Idaea*, der *strigilata* sehr nah.)
- 472. 473. *gesticularia* (*Fidonia*, zu *pusaria.*)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 474-476. *exalbata* (*Minoa?* der *duplicata* sehr nah.)
- 483. *dianaria* (*Boarmia*, bei *selenaria*.)
- 484. *asperaria* (*Fidonia?*)
- 485. 486. *renitidata* (*Minoa?* der *exalbata* nah, von Constantinopel.)
- 499. *circuitaria*, mit *pusillaria* eigene Gattung.
- 500. *inconspicuaria*, wohl eine Eule.
- 501. *turbidaria* (*Idaea*, vielleicht meine *subangularia*.)
- 502. *mediaria* (*Idaea*, wohl zu *incanata*.)
- 520. 521. *fumidaria* (*Fidonia*, zu *adspersaria*.)
- 522. 533. *limbaria* (*Idaea?* zu *carbonaria*, *coronillaria??*)
- 545. *punctularia* gewiss verschieden von *Boarmia punctularia*.
- 579. *Rippertaria* (*Fidonia*, zu *artesiaria?*)
- 581. *caligineria* (*Fidonia*.)
- 582. 583. *ilicaria* (*Bormia*.)

Von Freyers Spannern fehlen mir:

occitanaria t. 210. 1. 2. Wohl in die Nähe von *Fid. strigillaria*.

permutaria ibid. 3. wohl zu *Fid. artesiaria*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zelleraria t. 192. zu *plumaria*.

cremiaria t. 258.

Von den durch Rambur u. a. in den *Annal. d. l. Soc. Ent. d. France* bekannt gemachten Arten kann ich nicht unterbringen:

assimilaria Vol. II. p. 34. *pl.* 2. *fig.* 9. 10. (*Fidonia;* wohl in die Nähe von *piniaria*.)

oxycedrata fig. 12. - *scopariata fig.* 13. - *ericeata fig.* 14. alle drei zu den kleinen *Larentien* gehörig.

Dosythea infirmaria fig. 18. - *attenuaria fig.* 19. - *Acidalia elongaria fig.* 20. - *obsoletaria fig.* 21 alle zu *Idaea* gehörig. Die lezte vielleicht zu *straminaria*.

Boarmia Solieraria III. pl. 8. *fig.* 5 in die Nähe von *nycthemeraria*.

Chesias Geneata Feisthamel IV. pl. 1. *fig.* 1 zu *Lar. sabinata etc.*

Acidalia Bassaria fig. 2 vielleicht in der Nähe von *Sterrha sericeata*.

Cabera Graellsiaria, Fidonia oder *Idaea*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei meiner kürzlichen Anwesenheit in Wien sah ich noch als neue Arten, welche ich aber nicht genauer untersuchen konnte:

confinaria Fisch. Fiume.
reversata scheint von *politata* verschieden.
rosearia Fiume.
proboscidata —
corsicaria Boisd. (*Psodos.*)
simpliciata.
externata Constantinopel.

Uebersicht der Arten.

I. PSODOS.

I. *Alae omnes fascia latissima aurantiaca.*
Alle Fl mit breitem orangem Band vor dem Saum, welches keinen der Ränder berührt. Fühler gleichmässig kurz gefranzt, beim Mann breit gedruckt. 1. *Ps. alpinata Hübner fig.* 197.

II. *Alae lineis* 2 *obscurioribus, transversis, exteriori extus pallidius terminata, punctoque medio nigro.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VFL mit 2 dunklercn QL, die äussere aus auswärts concaven Monden bestehend, und aueh die HFL durchlaufend, auswärts lichter angelegt. Zwischen beiden ein dunkler MFleck.

1. *Subtus unicolores.*

Unten mit dunklerer WHälfte und meist dunklem MMond, oben die Spur einer lichteren Wellenlinie

Fusca, lineis sinuatis, exteriore percurrente.

Glänzcnd dunkelbraun, die beiden Linien sanft geschwungen, die äussere auch auf die HFL fortgesezt; Fühler wie bei *alpinata*, doeh nieht so comprimirt 2. *Ps. horridata H.* 312. unkenntlich.

Nigra, lineis lateribus aversis, lineaque undulata late cinereo adspersis; linea limbali e lunulis nigris composita.

Sehwarz, überall weissgrau angeflogen, nur die MBiude und dic innere Begrenzung der deutlieben Wellenlinie rein braun; die Saumlinie aus diek schwarzen Monden bestehend. Alle FL mit schwarzem MFleek, die hintern mit der äusseren QL und der WellenL. Savoyen. 3. *Ps. trepidata H.* 343.

Nigrofusca, lineis subfractis, alis p. innotatis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwärzlich, beide QL sanft gebrochen, keine auf die HFL fortgesezt; die Fühler des Mannes stark gekämmt. Savoyen.

4. *Ps. venetaria H.* 329. nicht gut.

2. *Subtus ante limbum striga pallida.*

Unten vor dem Saum mit einer bleichgelben Binde

Fusca, linea exteriori percurente.

Glänzend braun, die äussere Linie läuft durch; Fühler des Mannes stark gekämmt.

5. *Ps. torvaria H.* 366. 9. - 149. schlecht.

II. AMPHIDASIS Tr.

1. *Lingua nulla aut obsoleta, palpi pendentes, pectori appressi, longe pilosi.*

Keine Zunge oder an ihrer Stelle 2 kleine fleischige Zäpfchen, Palpen abwärts gerichtet, mit langen, der Brust zugekehrten Haaren, hinter ihnen noch ein besonderer Haarpinsel.

1. *Ciliis immaculatis.*

Franzen ungescheckt (Weiber flügellos.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fusca, alis basi strigisque duabus fere rectis ante limbum albis.

Graubraun, die HLeibsringe am HR röthlich, die FL gegen die W weisslich und mit 2 solchen Querstreifen vor dem Saum, in welchen die dunklen Nerven zur Hälfte hineintreten; Spitze der Franzen weiss, MMond schwarz. In der weissen W der VFL bemerkt man die erste braune QL. Weib mit weissen Haaren und rothen Schuppen 1. *zonaria H.* 179 u. 541.

Albida, lineis duabus transversis fuscis, exteriore punctata, strigaque undata fusco cincta.

Schmuzigweiss, die beiden QL deutlich, die äussere aus Punkten auf den N bestehend, die WellenLinie einwärts dunkler begrenzt; bisweilen ist ein MSchatten, zum wenigsten am IR der VFL sichtbar; alle Fl mit hohlem Mittelfleck; HLeib schwarz, mit einzelnen weisslichen Haaren. Die Spitze der HFL tritt weit über den Afterwinkel der VFL vor. Weib mit langen grauen Haaren und rostgelben Schuppen 2. *A. alpinaria H.* 178.

2. *Ciliis in nervis fuscis.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Franzen auf den N braun gefleckt (Weib ungeflügelt.)

Weisslich, fast durchsichtig, am VR und auf den N schwarz und rostgelb angeflogen, die erste QL deutlich, die zweite breit, ungezaekt, auswärts breit weiss begrenzt; die Wellenlinie besteht je zwischen 2 N aus einem spitzen, wurzelwärts convexen Mond, Halskragen weiss, HLeib schwarz, mit gelbgrauen Haaren u. dgl. Schuppen. Weib schwarz mit gelbgrauen Haaren die sich an den HR der Segmente und am Hals häufen 3. *A. pomonoria H.* 180.

Lefebvre Annal. d. l. Soc. Ent. de France 1835, 1. macht aufmerksam, dass die schwedische Art verschieden sei, ich habe nur ein Expl., was mit Hübners Abbildung übereinstimmt.

3. *Ciliis in nervis paullo pallidioribus.*

Franzen von der Grundfarbe, auf den N etwas blasser; Saumlinie dunkel, auf den N unterbrochen, die beiden QL, der MSchatten und die Wellenlinie ziemlich deutlich. Weiber ungeflügelt.

Fuscogrisea antennis flavis, linea undata intus valde infuscata.

Die Flügel, besonders die hinteren im Verhältniss zum Körper sehr klein, die äussere Linie sehr scharf, die Wellenlinie einwärts von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurzelwärts convexen breit dunkelbraunen Monden begrenzt, die VFL sind auswärts von ihr, die HFL ganz lichter. Fühler braungelb 4. *A. hispidaria H.* 177.

Virescentigrisea, antennis albis nigro pectinatis.

Die Flügel, besonders die hintern, im Verhältniss zum Körper gross, alle Linien gleich undeutlich, die Wellenlinie unregelmässig gezackt. Fühler weiss mit schwarzen Zähnen, HLeib schmuzigrosenroth. Franzen von einer dunkleren Linie getheilt. Weib grau mit schwarzem HR der Segmente und rothbrauner Einmischung, leztes Segment spitz mit 2 schwarzen Längslinien

5. *A. pilosaria H.* 176.

4. *Ciliis inter nervos maculis nigerrimis limbum intrantibus.*

Franzen zwischen je 2 N mit einem tief schwarzen Fleck, der sich auch über den Saum einwärts erstreckt. (Weiber geflügelt.)

A. *Grisei, nervis elevatis; lineis transversis sinuatis.*

Gelbgrau, die N stark erhaben, alle QL fast gerade, nur geschwungen. Weib mit Legestachel.

Leicht beschuppt, oft fast durchsichtig, bald mehr aschgrau, bald

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelbgrau, die QL bald deutlich, bald nur durch schwarze Stellen auf den N angedeutet. Bei deutlichster Zeichnung die erste doppelt, der MSchatten einfach, die zweite dreifach, am dunkelsten, die an ihr anliegende, ebenfalls nur geschwungene Wellenlinie am hellsten

6. *A. hirtaria H.* 175.

B. *Albi lineis acute fractis.*

Grundfarbe weiss mit schwarzen Atomen, beide QL bilden scharfe unregelmässige grosse Zacken, besonders die zweite in Zelle 2 u. 5.

Birkenrindenweiss, die beiden Linien auf den abgekehrten Seiten breit kaffeebraun angelegt, ebenso der Thx in der Mitte; von der Wellenlinie sieht man nichts als am VR den Anfang ihrer inneren dunklen Begrenzung.

7. *A. prodromaria H.* 172.

II. *Lingua spiralis, palpi horizontales breviter squamati.*

Spiralzunge, Palpen vorwärts gerichtet, mit kurzen, wenig abstehenden Schuppen. Die Franzen zwischen den N dunkel.

1. *Magni, crassi, nervis concoloribus.*

Gross, plump, Nerven mit dem Grunde gleichfarbig.

Weiss mit schwarzen Atomen, die beiden QL ganz so gestaltet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie bei *A. prodromaria*, aber ohne Braun an den abgekehrten Seiten. S. *A. betularia II.* 173.

2. *Parvi, graciles, nervi alarum anteriorum pallidiores.*

Gelblichweiss, braun bestaubt, an den Rändern am stärksten; aus der Spitze der VFL zieht ein schräger dunkelbrauner Streif zur Mitte des Innenrandes, durch die breit weissen N unterbrochen. Diese Art gehört hieher, indem N 6 der HFL nicht so stark ist als die übrigen; die Schenkel sind mit einzelnen langen Haaren besezt, die HSchienen haben 2 Paar lange Dornen, die Palpen sind etwas zottig, ihr Endglied abwärts geneigt, ihre Haare aber nicht der Brust zugekehrt. Spiralzunge. (Südrussland. Grimm.)

9. *pravaria H.* 432.

III. APOCHEIMA.

Weissgrau, schwarz gesprenkelt, VFL mit 3, HFL mit 2 braunen QStreifen, deren erster am dunkelsten, gegen den VR gegabelt ist, deren dritter die innere Begrenzung der WL bildet. IR der VFL von der W aus schwarz. Franzen von brauner L getheilt, auf den N braun. Schaft der Fühler weiss. Fühler des Weibes mit Sägezähnen. HLeib gelbbraun. Von Hrn. Kaden mitgetheilt; aus Sicilien.

flabellaria Heeg. dieses Werks 163. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IV. CROCALLIS.

I. *Alae omnes inaequaliter erosae, striga intermedia nulla.*

Alle Fl mit ungleich ausgenagtem Saum, ohne Mittelquerschatten. Fühler bei den Männern stark gekämmt; VFL auf N 4 u. 8, HFL auf 5 mit stärkerem Zacken; die Grundfarbe wird gegen die SL hin allmälig brandig dunkler, die Franzen sind kurz, zwischen den N hell, auf ihnen brandig. VFL mit 2 dunklen QL, deren äussere sich meist auf die HFL fortsetzt.

1. *Lingua spiralis palpis longior, frons pilis appressis.*

Eine gerollte Zunge, länger als die Palpen. Stirn mit anliegenden Haaren; Fühler des Weibes unbewehrt. Grosser, schlanker Spanner, die beiden QL fast gerade, auf den abgekehrten Seiten scharf hell begrenzt. VFL mit dunklem MPunkt.

Röthlichgrau bis fast ziegelroth 1. *honoraria H.* 16. 17.

2. *Lingua mollis, palpis brevior; frons fasciculo pilorum conicorum palpis incumbente.*

Zunge ungerollt, kürzer als die Palpen. Grosse, gelbliche Spanner mit plumpem Körper und stark wolligem Kopf und Thorax;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Palpen von oben sichtbar, wenig abwärts geneigt, an einander liegend und so einen Schnabel darstellend, auf welchem ein pyramidenförmiger Haarbüschel der Stirn aufliegt.

Die QL unbeschattet, selten auswärts lichter angelegt; HFL unten dunkler als die VFL; diese ohne MPunkt. Fühler der Weiber scharf sägezähnig. Sitzen meistens mit aufgerichteten Flügeln, die Fühler auf den Thorax zurückgelegt.

A. *Caput et thorax coloris lucidioris ac alae.*

Kopf and Thx lichter gefärbt als die Flügel.

Ledergelb, Kopf und Thx citrongelb, die Zeichnung rostroth oder bleigrau, mit Sprenkeln. VFL mit dunklem MMond. 2. *tiliaria.* H.23.

B. *Caput et thorax alis concolora.*

Kopf, Thx und Flügel gleichfarbig.

A. Strigae obsoletae.

Die Streifen der Flügel undeutlich.

Ledergelb, gegen den HR lebhaft orange, überall grob gesprenkelt; unten alle Fl mit zerrissenem dunklem MFleck.

3. *alniaria H.* 26.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Strigae bene expressae.

Die Streifen scharf dunkel.

a. *strigae lateribus aversis acute pallidius terminatae.*

Die Streifen auf den abgekehrten Seiten scharf licht begrenzt; unten der äussere auf allen Fl sichtbar.

Plumper und kleiner als die folgenden Arten, gar nicht gesprenkelt, ein weniger röthliches Gelb, mehr schwefelgelb, Franzen rein schwefelgelb. 4. *quercaria H.* 411. 412.

b. *Strigae lateribus aversis non (aut obsoletissime) pallidius, nec fuscius cinctae.*

Die Streifen auf den abgekehrten Seiten nicht oder kaum merklich lichter oder dunkler begrenzt.

Kleiner, nur gegen die Franzen, besonders der HFL brandig braun 5. *quercinaria H.* 24. nicht genügend. Freyer neue Beitr. t. 216.

Grösser, überall mehr ins orangegelbe, besonders auf den HFL, die unten einen veilröthlichen Schein haben.

6. *erosaria H.* 25. 440. nicht genügend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c. *Strigae lateribus aversis (saltem subtus versus apicem alarum ant.) fuscius adumbratae.*

Die Streifen auf den abgekehrten Seiten dunkler angelegt, zum wenigsten unten gegen die Spitze der VFL; die innere QL auf der dunkel fleckigen UScite der HFL deutlich und stumpfwinklig gebrochen.

Variirt sehr in der Farbe, vom frischen orange ins bleiche rothgelb und rothgrau.

7. *angularia H.* 22. 27. von den verschiedenen Varietäten des Weibes wären Abbildungen zu wünschen.

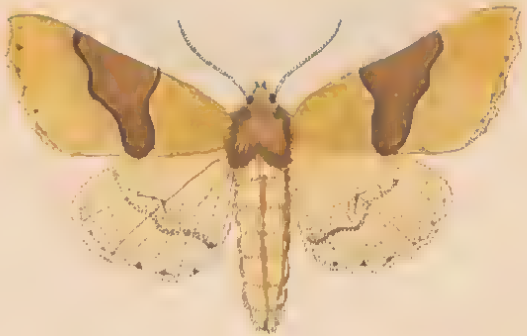
II. *Alae ant. inaequaliter, posteriores aequaliter dentatae, aut undulatae; strigae duae; intermedia nulla.*

VFL ungleich, HFL gleichmässig wellenrandig; zwei Querstreifen, auf den abgekehrten Seiten lichter angelegt, kein MStreif, Fühler der Männer gekämmt.

1. *Ciliae apice inter nervos albae.*

Franzen an der Spitze zwischen den N weiss; alle Fl mit schwarzem Mittelring.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



165. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 2.

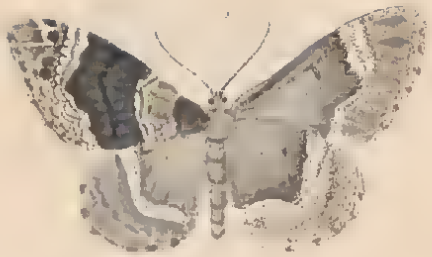
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



165-4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165.5.

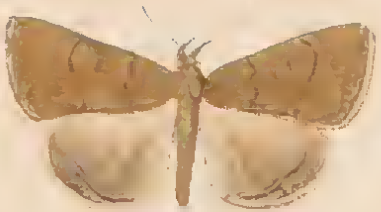
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. K.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

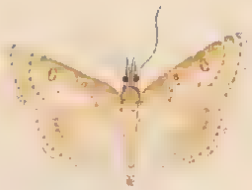
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



165.1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



165. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165.9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165.14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d.

e.

f.

165. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d.

e.

f.

16.5. 16.

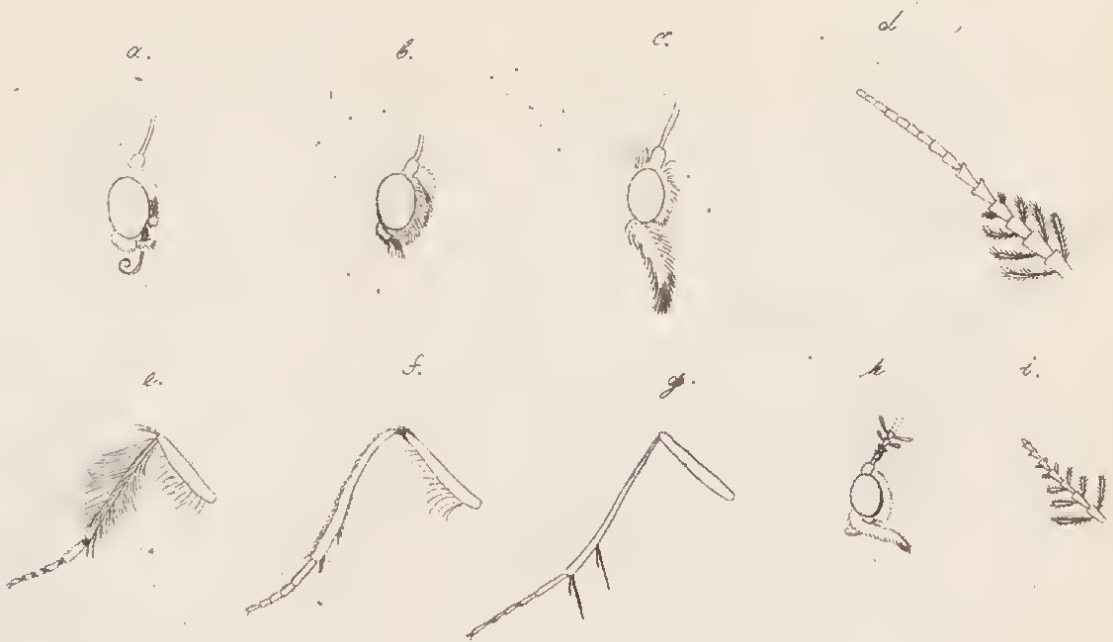
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



165. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165.20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 21.

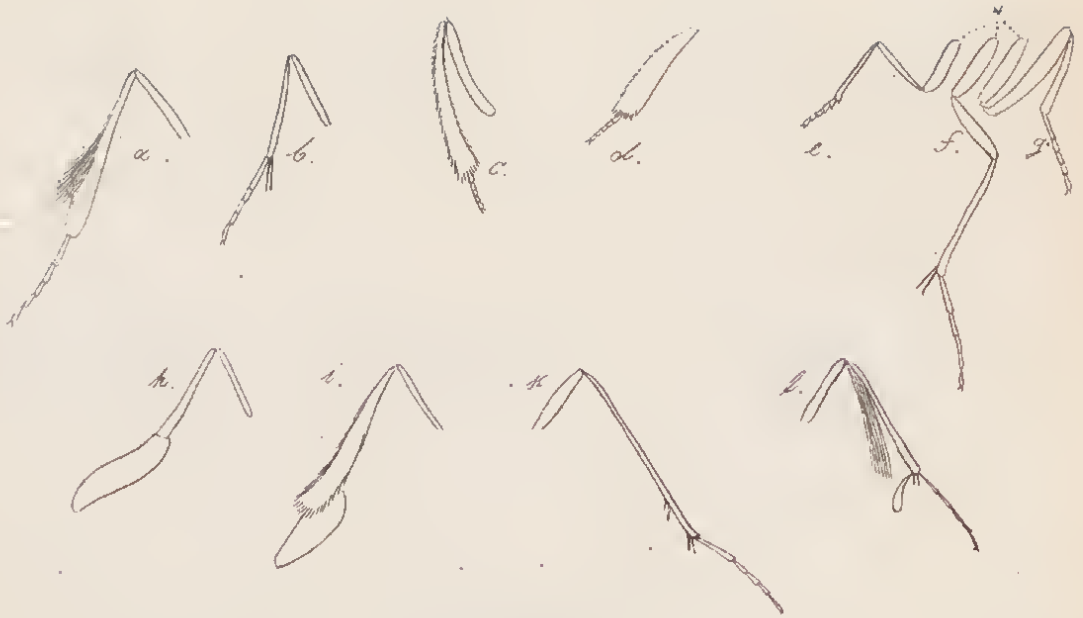
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

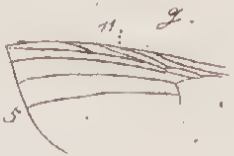
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



165. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



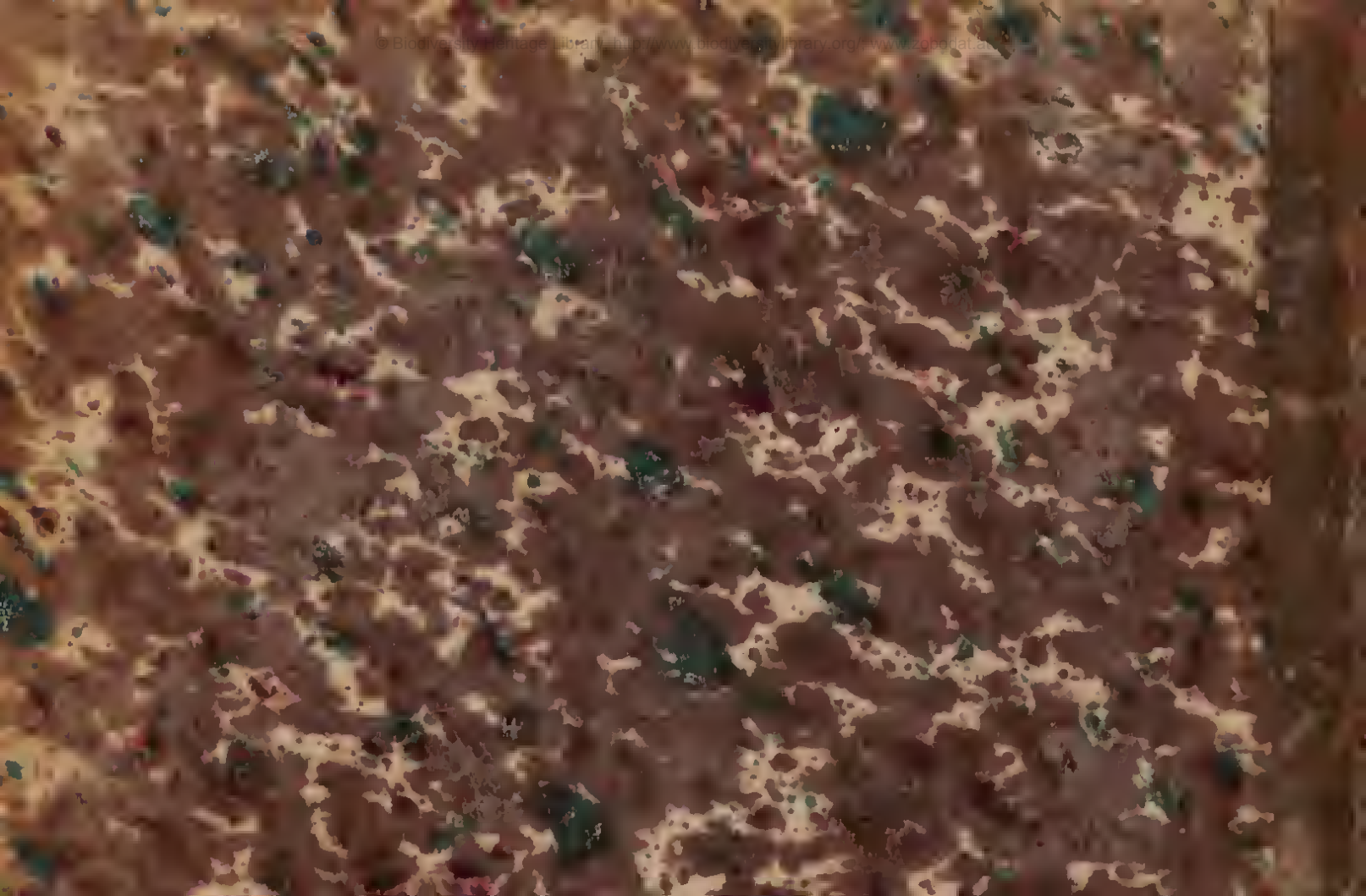
165.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

134

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at